

SAISON  
2019 / 2020

# UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN



MEDIENBERICHTE ZUM 1.LIGA-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH



## Erfolgserebnis im Cup für «Pfanni»

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel setzte sich im Cup-1/64-Final gegen den 2.-Liga-Absteiger Racoons Herzogenbuchsee mit 11:6 durch. Die Unterklassigen zeigten einen beherzten Auftritt, sodass zum Ende des Spiels alle zufrieden waren – Pfanni mit dem Sieg, die Racoons mit der eigenen Leistung und die Zuschauer wegen der vielen Tore.

Pfannenstiel und die 1. Cup-Runde waren in den vergangenen Jahren eine Geschichte für sich. Nicht weniger als dreimal scheiterte der NLB-Absteiger in der Startrunde. Dies wollten die Zürcher heuer gegen den Berner Drittligen besser machen. Das es nicht einfach werden würde, war allen auch aufgrund verschiedenster Absenzen bewusst. Dafür konnten drei U-21-Junioren im Fanionteam Cup-Luft schnuppern. Dies tat vor allem Stiehl mit seinem ersten Treffer bei den Grossen erfolgreich. (red)

**Herzogenbuchsee - Pfannenstiel 6:11**  
(1:4, 2:2, 3:5) – **Tore:** 7. Luchsinger (Hafner) 0:1. 10. Hafner (Luchsinger) 0:2. 11. Forrer (Würmli) 0:3. 14. Stalder 1:3. 16. Hafner (Ableidinger) 1:4. 24. R. Weber (Luchsinger) 1:5. 27. Zürcher (Fettingner) 2:5. 29. Hafner (Stiehl) 2:6. 31. Stampfli (Bosshard) 3:6. 47. Hafner (Luchsinger) 3:7. 48. Scheuner (Hafner) 3:8. 50. Huber (Scharfenberger) 3:9. 50. Stiehl (Hafner) 3:10. 53. Bosshard (Thomi) 4:10. 56. Scharfenberger (Luchsinger) 4:11. 57. Bill 5:11. 60. Stalder (Spycher) 6:11. – **Strafen:** je 3×2.

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 18.06.2019*

## Drei Abgänge beim UHC Pfannenstiel

**Unihockey** Beim nach zwei NLB-Saisons wieder in die 1. Liga abgestiegenen UHC Pfannenstiel herrscht viel Kontinuität. «Pfanni» muss zukünftig einzig auf Flurin Stauffer, Fabian Studer und Jean-Luc Klöti verzichten. Stauffer ist mit 379 Punkten aus insgesamt 242 Spielen Allzeit-Topskorer des Teams. Er tritt nun zurück. Studer kehrt derweil zum Ligakonkurrenten UHC Laupen zurück, Klötis Weg führt zum UHC Uster, wo er sich einen Platz im NLA-Team ergattern möchte. Als Zuzug vermeldet Pfannenstiel Pascal Zumkehr. Dieser kehrt nach einer langen Verletzungspause zurück. Die Trainerfrage ist derweil nach dem Abgang von Marc Werner nicht restlos geklärt. Klar ist, dass Teammanager Christof Maurer an Bord bleibt. (zo)

*Quelle: Zürcher Oberländer, 22.06.2019*



## Pfannenstiel verliert Topscorer

**Unihockey** Nach dem Abstieg aus der Nationalliga B vor etwas mehr als zwei Monaten ist der UHC Pfannenstiel bestrebt, in der 1. Liga ein kompetitives Team auf die Beine zu stellen. «Der Abstieg ist verdaut und die letzte Träne getrocknet», lässt Teamchef Christof Maurer verlauten. Die Vorfreude auf eine lokale Gruppe mit vielen Derbys steigt von Woche zu Woche. In die Meisterschaft startet Pfannenstiel am 13. September in Herisau.

Die Trainersituation ist nach dem Abgang von Marc Werner zum Nachbarverein UHC Uster noch nicht restlos geklärt. «Die Planungen befinden sich aber auf gutem Weg», sagt Maurer. Bei den Spielern kann der UHC Pfannenstiel erneut auf grosse Kontinuität zählen. Vom Kader der vergangenen Saison werden einzig Flurin Stauffer (Rücktritt), Fabian Studer (Laupen/1. Liga) und Jean-Luc Klöti (Uster/NLA) nicht mehr an Bord sein, dafür kehrt Pascal Zumkehr nach langer Verletzungspause wieder aktiv ins Team zurück.

### Mehr Zeit für die Familie

Mit Flurin Stauffer tritt einer der verdientesten Spieler in der Geschichte des UHC Pfannenstiel zurück. Sicherte er sich doch seit 2007 nicht weniger als sieben Mal die teaminterne Topscorer-Krone und zeichnet sich mit 379 Punkten aus 242 Spielen auch als Allzeit-Topskorer des Vereins aus. Der 31-Jährige erlebte alle Auf- und Abstiege mit und blieb dem Verein trotz Angeboten aus höheren Ligen immer treu. Seine Punkte und sein Spielwitz würden dem Team sicher fehlen, meint Maurer. Insgeheim hoffe man natürlich immer noch auf ein Comeback.

Die Gründe für den Rücktritt sind im privaten Bereich zu suchen. Stauffer meint: «Als Familienvater mit eigenem Unternehmen fehlt schlicht die Zeit, auch wenn ich nach wie vor viel Spass am Unihockey habe. Vor allem das einmalige Team und die Freude am Spiel werden mir fehlen. Ich nehme wunderbare Erinnerungen mit.» (red)

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 26.06.2019*



## NLA-Highlight kläglich verschenkt

**Unihockey** Erstligist Pfannenstiel verlor sein 1/32-Final im Cup gegen Erstliga-Absteiger Team Aarau trotz zweimaliger Dreitoren-Führung mit 6:7 nach Penaltyschiessen. Für die Zürcher ist dies eine grosse Enttäuschung, zumal in der nächsten Runde als Gegner das NLA-Team UHC Waldkirch-St.Gallen gewartet hätte.

Die Partie in Aarau fand unter extrem schwül-warmen Bedingungen statt. So sahen die Spieler nach dem Einschiessen schon aus, als hätten sie einen ganzen Match absolviert. Trotz dieser Bedingungen und des etwas gewöhnungsbedürftigen weichen Gummibodens startete Pfannenstiel gut ins Spiel. Er führte zwischenzeitlich gar 3:0 und 6:3.

Die Enttäuschung und der Frust bei Pfannenstiel nach der Niederlage im Penaltyschiessen waren riesig. Fairerweise muss man aber festhalten, dass das Team Aarau den Sieg nicht gestohlen hat. Das sah auch Verteidiger Florian Spälti so: «Aarau hat den Sieg definitiv verdient, wir haben es ihnen teils etwas zu einfach gemacht.» Das Verliererteam muss sich nun auf die Meisterschaft vorbereiten. (chm)

Quelle: Zürichsee Zeitung, 20.08.2019

## UHC Pfannenstiel mit frühem Cup-Out

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel Egg ist in den 1/32-Finals des Schweizer Cups ausgeschieden. Der NLB-Absteiger unterlag Zweitligist Aarau 6:7 im Penaltyschiessen. Im Schlussabschnitt hatte «Pfanni» einen 6:3-Vorsprung verspielt. Für die Zürich Oberland Pumas (2.) war B-Ligist Davos-Klosters eine Nummer zu gross (2:8). Bei den Frauen war für die Zweitligisten Pfannenstiel Egg (1:5 gegen Aarau) und Zürich Oberland Pumas (2:7 gegen Piranha Regio) sowie die Glattal Falcons 2 nichts zu holen. Das Drittliga-Team verlor gegen Gurbetal Belp 1:8. (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 20.08.2019



## Ein Trio sorgt für das Ende der Dürre

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel, Laupen und die Glattal Falcons spielen allesamt neu in der 1. Liga.

Aus null mach drei. Auf einen Schlag. Zwei Saisons lange spielte kein einziges Team aus der Region in der 1. Liga. Jetzt aber ist die Durststrecke vorbei – dank dem UHC Pfannenstiel, Laupen und den Glattal Falcons, die alle in der Gruppe 2 eingeteilt sind. Das Trio kam aus unterschiedlichen Richtungen. «Pfanni» stieg nach zwei Saisons in der NLB wieder in die drauthöchste Liga ab. Der UHC Laupen schaffte nach vier Jahren in der 2. Liga den Sprung zurück. Und die Glattal Falcons legten mit dem Aufstieg gleich in der ersten Saison ihrer Klubgeschichte einen Traumstart hin.

Im Mai 2018 fusionierten der UHC Elch Wangen-Brüttisellen und Jump Dübendorf, die seit den frühen 1980er Jahren existierten. Die Falcons sind also noch Küken, hoben aber dennoch sofort ab. Nun dürfte der Flug allerdings etwas turbulent werden. Der Neuling muss sich eine Liga weiter oben in einer ausgeglichenen Gruppe beweisen, in der zahlreiche Teams grosse Ambitionen haben. Bei Bülach Floorball sagt man beispielsweise:

«Das Ziel ist die NLB.» Andere Teams geben sich verbal zwar nicht ganz so offensiv. Mit einem Blick auf die Kader lassen sich ihre Ansprüche aber erkennen. Die Jona-Uznach Flames und die Rheintal Gators beschäftigen je vier ausländische Verstärkungsspieler, bei den Vipers InnerSchwyz sind es zwei.

«Wir werden das meistern»

Die Glattal Falcons entschliessen sich auf einheimische Kräfte. Sie haben dafür mit der Verpflichtung von Yannick Jaunin und Fabian Zolliker für Aufsehen gesorgt. Das treffsichere Duo kommt vom NLA-Absteiger Kloten-Dietlikon. Jaunin (30) erzielte für die Jets zuletzt 24 Treffer, Zolliker (29) traf 18-mal. Die Routiniers dürften dem Aufsteiger dank langjähriger Erfahrung auf höchster Stufe – Jaunin spielte auch ein Jahr beim finnischen Spitzenklub TPS Turku – viel Stabilität bringen. Und können dank ihrer individuellen Klasse auch das eine oder andere Spiel quasi im Alleingang entscheiden.

Die gegenüber letzter Saison zudem breiter aufgestellten

Glattaler wissen um ihre Stärken. Rund die Hälfte der Spieler hat Erfahrungen auf höherem Niveau. Trainer Marcel Stiefenhofer packt die Aufgabe jedenfalls entspannt an. «Wir werden das meistern», sagt er und strebt mit seinem Team den direkten Ligaerhalt an. Mit anderen Worten: Die Falcons wollen in die Top 8. Für Stiefenhofer nichts als ein logisches Ziel. «Playoffs zu spielen ist schön. Playoffs zu absolvieren weniger.»

Der Mix stimmt

Die nach der Qualifikation auf den Plätzen 9 bis 12 liegenden Teams haben immerhin zwei Chancen, sich den Ligaerhalt zu sichern. Auf diese Ochsentour mit Playouts und allenfalls den Partien gegen euphorisierte Zweitligisten in der Auf-/Abstiegsrunde würde der UHC Laupen aber liebend gerne verzichten. «Wir wollen uns möglichst schnell dem höheren Tempo anpassen», sagt Kevin Cathrein, «und vier Gegner finden, die wir zweimal schlagen, um in die Playoffs zu kommen.» Laupens Trainer ist mit der Vorbereitung zufrieden.

Und er ist überzeugt, dass sich die Mannschaft wie in der jüngeren Vergangenheit weiter steigern kann. Mit 25 Feldspielern und drei Torhütern ist das Team breit besetzt. «Der Mix zwischen Jungen und Erfahrenen stimmt», sagt Cathrein. Mit Ausnahme zweier Spieler stammen alle aus dem eigenen Nachwuchs. Der überdurchschnittliche Teamzusammenhalt ist also nicht zufällig.

Acht neue Spieler hat man integriert. Zwei davon stechen etwas heraus. Der ursprünglich aus dem Nachwuchs der Jona-Uznach Flames stammende Torhüter Stefan Kistler (33) war zuletzt in Finnland engagiert und bringt viel Erfahrung mit. Stürmer Fabian Studer kehrte nach zwei NLB-Jahren beim UHC Pfannenstiel zum Stammklub zurück. Die zwei Derbys gegen «Pfanni» dürften für ihn speziell sein.

Neue Position von «Pfanni»

Das letzte Pflichtspieltduell zwischen diesen beiden Mannschaften gewann Pfannenstiel vor knapp fünf Jahren 12:6. Auffallend dabei: Beim UHC Laupen sind acht Spieler aus jener Be-

gegnung noch immer dabei, beim UHC Pfannenstiel sind es gar zehn. Der grosse Umbruch fand bei «Pfanni» selbst nach dem Abstieg nicht statt, die Mannschaft blieb mehrheitlich zusammen. Ganz nach dem Motto: «Zusammen rauf, zusammen runter.»

Eine Liga tiefer hat Pfannenstiel nun aber eine andere Rolle inne. Aus dem einstigen Aussenreiter ist wieder eine Mannschaft geworden, die in der Lage ist, mehr als nur einzelne Nadelstiche zu setzen. Bei «Pfanni» ist man sich dessen bewusst. «Als Absteiger gehört man automatisch zu den Favoriten», sagt Christof Maurer, der das Team mit den Spielern Thimo Scharfenberger und Tim Bartenstein führt. Ein Rangziel hat man sich gleichwohl nicht gesetzt. Der erste Schritt soll der Playoff-Einzug sein, möglichst mit Heimrecht. «Wir wollen versuchen, unser Level an Intensität in die 1. Liga zu bringen», sagt Maurer. Er folgert daraus: «Gelingt uns das, kommen wir in die Top 4.»

Oliver Meile

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software







## Pfannenstiel trifft wieder auf Zürisee

**Unihockey** Die beiden besten Männerteams aus der Region treten in der neuen Saison wieder in derselben Spielklasse an. Während die Verantwortlichen des UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See nach dem Abstieg aus der Nationalliga B voller Vorfreude einer 1.-Liga-Spielzeit mit vielen Derbys entgegenblicken, sind die Gefühle beim Nachbarn Zürisee gemischt. (pew) Seite 39

# Pfannenstiel ist leicht verändert zurück

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel spielt ab heute Freitag wieder in der 1. Liga. Der bittere Abstieg am Ende der zweiten Nationalliga-Saison der Clubgeschichte ist inzwischen bewältigt. Einen Umbruch hat er nicht ausgelöst.

**Peter Weiss**

Fünf Auf- und drei Abstiege hat der harte Kern des UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See gemeinsam erlebt. Emotionale Momente, die unvergessen bleiben – und die aus dem Männer-Fanionteam des vor 20 Jahren fusionierten Vereins längst mehr als nur eine Mannschaft gemacht haben. «Viele von uns sind schon 2008 gemeinsam von der 3. in die 2. Liga aufgestiegen, haben danach Höhen, Tiefen und Emotionen zusammen erlebt, das schweisst zusammen», führt Christof Maurer aus. «Unser Teamgeist war vor zwei Jahren der Hauptgrund für den Aufstieg in die Nationalliga B, darum war jetzt nach dem Abstieg auch nie die Gefahr da, dass das Team auseinanderfällt.»

Zu einzelnen Abgängen kam es in der Sommerpause gleichwohl, unter anderem auf der Trainerbank. So erlag der bisherige Mit-Trainer Marc Werner den Lockrufen seines Stammvereins UHC Uster, dort als Assistenztrainer des NLA-Teams einzusteigen. So mussten die Vereinsverantwortlichen die Nachfolge regeln. Die Lösung fanden sie intern: Die beiden Stürmer Tim Bartenstein und Thimo Scharfenberger fungieren neu als spielenden Assistenten des verbliebenen Coachs Christof Maurer. «Für die Aufstellung und das Coaching während der Spiele bin ich verantwortlich», erklärt Maurer, «sie machen dagegen viel im taktischen Bereich, das ist nicht eben eine Stärke von mir als ehemaligem Goalie.» Die Gestaltung der Trainings teilen sich alle drei gemeinsam, was auch für Bartenstein und Scharfenberger keinesfalls Neuland darstellt. «Beide sind studierte Bewegungswissenschaftler und haben schon in den letzten paar Jahren das Sommertraining geplant und geleitet», verrät Maurer.

**Allzeit-Topskorer hört auf**

Neben Coach Marc Werner und dem bisherigen Assistenztrainer

Sampsa Turunen kehrten aber auch drei Spieler dem Team den Rücken: Den jungen Verteidiger Jean-Luc Klöti zog es ebenfalls zurück zu seinem Stammclub Uster, Fabian Studer wechselte zum Ligakonkurrenten Laupen, und Flurin Stauffer hörte aus beruflichen und familiären Gründen auf. «Jeder von ihnen hat der Mannschaft etwas Wichtiges gegeben», sagt Maurer, «vor allem unser Allzeit-Topskorer Stauffer ist mit seinem Spielverständnis nicht leicht zu ersetzen.»

Die Lücken schliessen sollen der NLA-erfahrene Stürmer Florian Niederöst (von Uster), der clubeigene Junior Colin Feldmann sowie Pascal Zumkehr, der nach weit über einem Jahr Verletzungspause infolge eines Kreuzbandrisses nun wieder ins Team zurückkehrt. «Florian wohnt ganz in der Nähe, passt

menschlich sehr gut ins Team und wird uns spielerisch weiterbringen, Colin hat ein grosses Kämpferherz, macht seine Sache schon sehr gut», lobt Maurer, «und Pascals Genialität und sein Hammerschuss haben uns letztes Jahr gefehlt. Ich hoffe aber vor allem, dass er jetzt wieder dauerhaft voll mitspielen kann.»

**Als Team dazugelernt**

Die Qualität des Kaders insgesamt möchte der Teamchef, Trainer und PR-Verantwortliche des Pfannenstiel-Clubs in Personalunion weder als besser noch als schlechter als im Vorjahr einstufen, sondern als «gereifter: Jeder Einzelne ist in den zwei Jahren in der NLA ein bisschen besser geworden, auch als Team haben wir viel dazugelernt, können zum Beispiel jetzt viel variabler spielen.» Es gelte, möglichst

rasch wieder zum Niveau der vergangenen Saison zu gelangen. Um postwendend wieder aufzusteigen?

Auch ohne Sichtkontakt lässt sich deutlich erahnen, wie Maurer deutlich abwinkt, während er am Telefon auf die entsprechende Frage antwortet: «Das ist sicher nicht unser Ziel, primär wollen wir die Playoff-Viertelfinals erreichen.» Vielsagend schickt er jedoch nach: «Im Playoff ist sowieso alles möglich – und nicht unbedingt aufsteigen zu müssen, damit haben wir ja vor drei Jahren schon gute Erfahrungen gemacht.» Auch wenn in der 1. Liga, Gruppe 2, in der sich zahlreiche Teams aus der Region Zürich tummeln, vorab andere wie etwa die Jona-Uznach Flames oder Büllach Floorball als die grossen Aufstiegsfavoriten gelten – zu einem sechsten Aufstieg nach

dem dritten Abstieg in seiner Pfannenstiel-Zeit würde der Neu-Cheftrainer Christof Maurer sicherlich nicht Nein sagen.

**Kader UHC Pfannenstiel.** Tor: Marco Mangia (Jahrgang 1986), Renato Studer (86), Patrick Weber (90). – **Verteidigung:** Sven Bier (92), Cyrill Delay (90), Micha Lopez (91), Andrea Murk (91), Samuel Schellenberg (94), Fabian Scheuner (95), Florian Späth (97), Roman Weber (91), Tobias Zollinger (90), Pascal Zumkehr (91). – **Sturm:** Tim Bartenstein (91), Dario Brunold (90), Marco Carigiet (88), Colin Feldmann (99/neu von eigenen Junioren), Sven Forrer (88), Florian Hafner (94), Dominic Hottinger (93), Thomas Huber (93), David Kyburz (88), Fabio Luchsinger (97), Micha Moser (94), Florian Niederöst (96/Uster), Thimo Scharfenberger (90), Marco Würmli (88). – **Staff:** Christof Maurer (Trainer und Teamchef), Tim Bartenstein (Assistententrainer), Thimo Scharfenberger (Assistententrainer), Timothy Grob (Physio). – **Abgänge:** Jean-Luc Klöti (zu Uster), Flurin Stauffer (Rücktritt), Fabian Studer (Laupen), Sampsa Turunen (Assistententrainer, Rücktritt), Marc Werner (Trainer, Uster).



In der 1. Liga könnten die Pfannenstiel-Spieler viel Grund zum Jubeln finden. Die Aussicht auf viele Derbys steigert ihre Vorfreude weiter. Foto: M. Trost

Quelle: Zürichsee Zeitung, 13.09.2019

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Pfannenstiels Rückkehr fällt bloss aus

**Unihockey** Der NLB-Absteiger verliert im Appenzellerland seine erste Partie in der 1. Liga.

Nach zwei Saisons in der NLB brachte Pfannenstiel die Rückkehr in die 1. Liga zuerst nach Herisau. Und dort blieb es den Gästen vorbehalten, den ersten Treffer der Partie zu erzielen. Florian Hafner versenkte den Ball in der 4. Minute in der oberen Torecke. Doch die Appenzeller reagierten prompt mit einem souverän verwandelten Freistoss. In der Folge hatte Pfannenstiel zwar mehr Ballbesitz, aber keineswegs die besseren Chancen. Herisau spielte konterstark, und Pfannenstiels Torhüter Renato Studer war gefordert. 14 Sekunden vor Drittssende konnte er gegen Marco Ochsner nichts mehr ausrichten, und die Gastgeber gingen mit einer knappen Führung in die Pause.

## Der Captain trifft

Im Mitteldrittel gelang Pfannenstiel-Captain Thiemo Scharfenberger zwar nach knapp fünf Minuten der Ausgleich, doch Herisau reagierte mit einem Doppelschlag, der die Gäste zur Spielmitte plötzlich mit zwei Treffern in Rückstand brachte. Auch im letzten Drittel war es der Captain, der sein Team wieder ins Spiel brachte (42./3:4).

Quelle: Zürichsee Zeitung, 17.09.2019



Erzielte den ersten Saisontreffer für Pfannenstiel: Florian Hafner konnte mit seinem Team dennoch keine Punkte holen. Foto: David Baer

Doch statt den Schwung zu nutzen, erlaubte sich Pfannenstiel erneut einen von vielen Ballverlusten in der Offensive, den Herisau zum erfolgreichen Kontern nutzte. Ein Hocheckschuss von

Silas Stucki führte in der 48. Minute das Heimteam sogar mit drei Treffern in Front (6:3). Marco Carigiet konnte für Pfannenstiel zwar abermals verkürzen, doch auch die Bündelung der

stärksten Kräfte in zwei Linien und eine Überzahlsituation brachte den Absteiger nicht mehr heran. Herisau gewann am Ende verdient mit 8:5. Den letzten Ball der Partie versenkte Colin Feldmann kurz vor Spielschluss.

Der Junior aus dem eigenen Nachwuchs, der eine gute Leistung zeigte, erklärte nach der Partie: «Wer einen Schritt weniger macht als der Gegner, dem reicht es auch in der 1. Liga nicht zu Punkten.» Und Verteidiger Samuel Schellenberg stellt klar: «Unsere Gegner sind als Einheit aufgetreten, sie waren williger und entschlossener.» (red)

**Herisau – Pfannenstiel 8:6** (2:1, 2:1, 4:4)  
104 Zuschauer. – **Tore:** 4. Hafner (Hottinger)  
0:1. 4. Meier (Penalty) 1:1. 20. Ochsner (P. Frischknecht) 2:1. 25. Scharfenberger (Huber) 2:2. 31. Brunner (Wetter) 3:2. 36. Brunner (Wetter) 4:2. 42. Scharfenberger (Feldmann) 4:3. 43. Hess (Schwarz) 5:3. 48. S. Stucki (Ochsner) 6:3. 49. Carigiet (Hafner) 6:4. 53. Brunner 7:4. 57. Huber (Luchsinger) 7:5. 59. Meier (S. Stucki) 8:5. 60. Feldmann 8:6. – **Strafen:** Je 1x2. – **Pfannenstiel:** R. Studer; Schellenberg, Spälti, Forrer, Niederöst, Luchsinger; Bier, R. Weber, Hafner, Hottinger, Würmlü; Zumkehr, Scheuner, Brunold, Scharfenberger, Feldmann; Zollinger, Murk, Huber, Kyburz, Carigiet. – **Bemerkung:** 52. Lattenschuss Pfannenstiel.



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## Von «Pfanni» kommt zu wenig

**Unihockey** Dem NLB-Absteiger UHC Pfannenstiel ist der Saisonstart misslungen. «Pfanni» unterlag auswärts dem UHC Herisau 6:8. Die Appenzeller traten geschlossener und mit mehr Willen auf. Sie verdienten sich die drei Punkte redlich. Dies musste auch Pfannenstiel-Verteidiger Samuel Schellenberg neidlos anerkennen. «Herisau wollte den Sieg unbedingt. Sie haben jeden Block gefeiert und sind von A bis Z als Team aufgetreten, was man bei uns nicht sagen kann.» Schellenbergs stark spielender Teamkollege Colin Feldmann brachte es klipp und klar auf den Punkt: «Mit dem berühmten Schritt zu wenig, reicht es auch in der 1. Liga nicht für Punkte.»

«Pfanni» startet gut, hatte viel Ballbesitz, ging auch in Führung, lag nach den ersten 20 Minuten aber gleichwohl 1:2 im Rückstand. Die Gäste glichen in der Anfangsphase des Mitteldrittels zum 2:2 aus. In der Folge gerieten sie aber bis zwölf Minuten vor Schluss in Schieflage (3:6), weil schlicht zu wenig kam und zu wenig zusammenpasste. Nach dem 4:6 durch Carigiet zogen die Oberländer ihr Time-out ein und reduzierten auf zwei Linien. In einem Powerplay hatten sie nur kurz darauf die Möglichkeit, den Anschluss zu erzielen. Passend zum «Pfanni»-Auftritt an diesem Abend wurde der Ball aber quasi verschenkt. Mit der Konsequenz, dass die Gäste das vorentscheidende 4:7 kassierten. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 17.09.2019

24.  
09.

1. LIGA MÄNNER | Autor: Güngerich Etienne

## 1. LIGA MÄNNER, 2./3. RUNDE

Lok Reinach und Vipers InnerSchwyz heissen die beiden Tabellenführer in der 1. Liga. Nach der ersten Doppelrunde haben Luzern, Pfannenstiel und Glatttal Falcons immer noch Null Punkte auf dem Konto.



Der UHC Pfannenstiel bekundet auch eine Liga tiefer Mühe. (Bild: Pfannenstiel Egg)

Quelle: Online Unihockey.ch, 24.09.2019



## Zwei gute Drittel reichen nicht, «Pfanni» bleibt punktlos

Der UHC Pfannenstiel steht auch nach dem zweiten Meisterschaftsspiel ohne Punkte da. Der NLB-Absteiger verlor bei den Zuger Highlands 6:8. Ausschlaggebend dafür war das schwache Mitteldrittel, das «Pfanni» 0:4 verlor. «Es war eine klare Leistungssteigerung gegenüber dem Saison-

start, und wir haben vieles richtig gemacht. Doch nur zwei gute Drittel reichen halt auch in der 1. Liga nicht für einen Sieg», sagte Torhüter Patrick Weber. Pfannenstiel startete gut und stieg mit einer 2:0-Führung ins Mitteldrittel. Da passte aber nichts mehr zusammen. Verloren gab

Pfannenstiel das Spiel aber auch nach dem 2:5 (41.) noch nicht. Innert drei Minuten glichen die Gäste im Schlussabschnitt zum 5:5 aus und korrigierten das 5:6 ebenfalls. Eine Minute vor Schluss aber musste Feldmann auf die Strafbank – die Zuger nutzten die Chance kaltblütig aus. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 24.09.2019

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## Zürisee holt den ersten Punkt – Pfannenstiel geht leer aus

**Unihockey** Die Spieler der beiden Erstligateams müssen sich noch finden. Das zeigen ihre jüngsten Resultate.

Nach drei gespielten Runden hat Zürisee nur einen Punkt auf dem Konto. Das Team unterlag bei den Zuger Highlands 3:4 und musste sich tags darauf auch Innerschwyz beugen, allerdings erst nach Penaltyschiessen.

Die Partie gegen den letztjährigen Playoff-Gegner Zuger Highlands wurde im Mitteldrittel durch fünf äusserst schwache Minuten der Zürcher entschieden. Beim Stand von 1:1 luden die Gäste das Heimteam buchstäblich zum Toreschiessen ein, und dieses liess sich nicht zweimal bitten: Innert Kürze lagen die Zuger mit 4:1 in Front. Im letzten Drittel rannte Zürisee an, erzielte durch Philipp Fischer und André Hostettler auch zwei weitere Tore, kam aber nicht mehr über ein 3:4 hinaus.

Am Sonntag gegen die Vipers schoss Lukas Meuli für Zürisee zwar das erste Tor, danach aber zogen die Innerschweizer mehrheitlich durch Konten auf 4:1 davon. Die Reaktion von Zürisee folgte im Mitteldrittel, erneut Meuli sowie Philipp Fischer brachten ihr Team auf 3:4 heran. Die Vipers reagierten mit einem Doppelschlag innert 30 Sekunden, doch auch Zürisee blieb hartnäckig und hatte im letzten Drittel plötzlich wieder die Nase vorn (7:6). Sieben Minuten vor Schluss rettete Marco Gwerder das Heimteam im Powerplay in die Verlängerung, die torlos blieb. Im abschliessenden Penaltyschiessen traf für Zürisee einzig Meuli, die Vipers hingegen reüssierten zweimal und sicherten sich den Zusatzpunkt.

Während Zürisee nun immerhin einen Zähler auf dem Konto hat, bleibt Pfannenstiel vorerst punktlos. Nach der Startniederlage gegen Herisau unterlag der Absteiger auch in der 2. Runde, diesmal auswärts den Highlands mit 6:8. Vorab das Mitteldrittel verlief so gar nicht nach dem Geschmack der Gäste. Die Zuger entschieden es mit 4:0 für sich und führten nach 40 Minuten mit 4:2.

### Aufholjagd nicht belohnt

Auch der Start ins letzte Drittel misslang Pfannenstiel gründlich, denn Matteo Limacher erhöhte für die Highlands auf 5:2. Doch die Zürcher steckten diesen Rückschlag gut weg und bliesen zur Aufholjagd: Florian Niederöst, Dominic Hottinger und Florian Hafner glichen die Partie bis zur

48. Minute wieder aus. Eigentlich hatte nun Pfannenstiel Oberwasser, gleichwohl gehörte der nächste Treffer den Gästen (54.). Doch U-21-Junior Colin Feldmann glich zwei Minuten später für Pfannenstiel wieder aus. Ebendieser Feldmann wanderte darauf nach einer hart geprüften Strafe auf die Strafbank. Die Zuger nutzten die Überzahl eineinhalb Minuten vor Spielschluss eiskalt aus, und Pfannenstiel lief nun die Zeit davon. Ohne Torhüter und mit einem sechsten Feldspieler kaschierte «Pfanni» schliesslich noch das 6:8. Torhüter Patrick Weber meinte nach der Partie: «Es war zwar eine klare Leistungssteigerung gegenüber dem Saisonstart ersichtlich, aber zwei gute Drittel reichen halt auch in der 1. Liga nicht für einen Sieg.» (red)

**Zürisee – Zuger Highlands 3:4** (0:1, 2:3, 1:0). Keine Angaben vorhanden.  
**Vipers – Zürisee 8:7 n.P.** (4:1, 2:4, 1:2, 0:0). – 106 Zuschauer. – Tore: 5. Meuli (Krienbühl) 0:1, 11. 1:1, 14. 2:1, 19. 3:1, 19. 4:1, 29. Meuli (Krienbühl) 4:2, 31. Fischer 4:3, 33. 5:3, 33. 6:3, 36. Fischer (Krienbühl) 6:4, 37. Hartmann (Temperli) 6:5, 45. R. Vögeli 6:6, 48. Hartmann (Maffioletti) 6:7, 53. 7:7.  
– Penaltyschiessen: – Strafen: 5×2 gegen Innerschwyz, 2×2 gegen Zürisee.  
**Zuger Highlands – Pfannenstiel 8:6** (0:2, 4:0, 4:4). – 78 Zuschauer. – Tore: 12. Hafner (Luchsinger) 0:1, 16. Huber (Scharfenberger) 0:2, 22. 1:2, 27. 2:2, 35. 3:2, 37. 4:2, 41. 5:2, 45. Niederöst (Scharfenberger) 5:3, 47. Hottinger (Luchsinger) 5:4, 48. Hafner (Hottinger) 5:5, 54. 6:5, 56. Feldmann 6:6, 59. 7:6, 60. 8:6. – Strafen: 4×2 gegen Highlands, 1×2 gegen Pfannenstiel. – Pfannenstiel: P. Weber; Schellenberg, Spälti, Kyburz, Niederöst, Luchsinger; Bier, R. Weber, Hafner, Hottinger, Forrer; Zumkehr, Scheuner, Huber, Scharfenberger, Zollinger; Lopez, Delay, Murk, Brunold, Feldmann. – Bemerkungen: 58:23 Time-out Pfannenstiel, danach ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 24.09.2019

## Pfannenstiel schlägt den Leader

**Unihockey** Drei Spiele dauerte es in der neuen Erstliga-Saison, bis NLB-Absteiger Pfannenstiel am Sonntag erstmals Punkte holte. Der 8:4-Sieg gegen den bis dahin ungeschlagenen Leader Vipers Innerschwyz gründete auf einer kämpferischen Leistung ohne grosse Eigenfehler. «Pfanni» war zwar mehrheitlich spielbestimmend, schuf die klare Differenz aber erst in den letzten zehn Minuten, als Kyburz zwei seiner vier Treffer in diesem Spiel erzielte und Niederöst mit dem 8:4 den Schlusspunkt setzte. «Eine konzentrierte Defensive war der Schlüssel zum Erfolg», sagte Kyburz, «zudem hatten wir das nötige Abschlussglück.»

Tags zuvor war Pfannenstiel die Heimpremiere misslungen. Gegen die Jona-Uznach Flames verloren die Oberländer 4:7. Die effizienten Gäste führten nach 34 Minuten 4:1. Pfannenstiel kam bis zur zweiten Pause zwar auf 3:4 heran, doch bis zur 48. Minute erhöhten die Gäste wieder auf 6:3. Niederöst verkürzte noch auf 4:6, mehr lag aber für Pfannenstiel nicht drin – auch wegen einer umstrittenen Strafe in der Schlussphase, die Jona-Uznach zum 7:4 nutzte. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 01.10.2019

## Pfannenstiel stürzt Tabellenführer

**Unihockey** Im vierten Meisterschaftsspiel konnte NLB-Absteiger Pfannenstiel in der 1. Liga erstmals jubeln. Im Heimspiel vor 125 Zuschauern besiegen die Zürcher nach einer weitgehend souveränen Darbietung die als Tabellenführer angereisten Viper Innerschwyz 8:4. Die Grundlage für den Erfolg war eine kämpferische Darbietung ohne grosse Eigenfehler.

Pfannenstiel war gewillt, von Anfang an hellwach zu sein, die eigene Fehlerquote zu minimieren und auch intensitätsmässig ein hohes Level anzuschlagen. Das gelang. Der Matchwinner und verdiente Best Player David Kyburz gab nach dem Spiel zu Protokoll: «Wir waren super auf das Spiel eingestellt. Die ersten paar Minuten mit zwei Linien und dann der Wechsel auf drei war genau richtig für die nötige Intensität. Eine konzentrierte Defensive war heute der Schlüssel zum Erfolg. Zudem haben wir wenige Eigenfehler und Ballverluste pro-

duziert und vorne hatten wir das nötige Abschlussglück.»

In der dritten Meisterschaftsrunde, einen Tag zuvor, verlor der Seecub zu Hause gegen Jona-Uznach 4:7. Gegen die effizienten St. Galler gelang dem Team von Trainer Christof Maurer das bislang beste Saisonspiel. (red)

### Pfannenstiel – Vipers Innerschwyz 8:4

(3:1, 2:3, 3:0). Egg, 125 Zuschauer. – SR: Fuchs/Rohner. – Tore: 4. Hafner (Hottinger) 1:0, 14. Kyburz (Zollinger) 2:0, 18. 2:1, 20. Huber 3:1, 25. 3:2, 25. Kyburz 4:2, 27. 4:3, 30. Hottinger (Hafner) 5:3, 35. 5:4, 52. Kyburz (Zumkehr) 6:4, 56. Kyburz (Forrer) 7:4, 57. Niederöst (Hottinger) 8:4.

### Pfannenstiel – Jona-Uznach 4:7 (1:1, 2:3, 1:3)

Kirchwies, Egg. – 145 Zuschauer. – Tore: 5. Luchsinger (Lopez) 1:0, 18. 1:1, 21. 1:2, 25. 1:3, 34. 1:4, 35. Zumkehr (Carigiet) 2:4, 38. Hottinger (Luchsinger) 3:4, 42. 3:5, 48. 3:6, 54. Niederöst (Zumkehr) 4:6, 56. 4:7. – Strafen: 3×2 gegen Pfannenstiel, 1×2 gegen Jona-Uznach. – Pfannenstiel: P. Weber; Schellenberg, Lopez, Huber, Scharfenberger, Luchsinger; Bier, Zollinger, Hafner, Hottinger, Feldmann; Zumkehr, Spälti, Würmli, Niederöst, Carigiet; Scheuner, Murk, Kyburz, Forrer. – Bemerkungen: 35. Pfostenschuss Carigiet.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 01.10.2019





## Pfannenstiel holt den Derbysieg

**Unihockey** NLB-Absteiger Pfannenstiel Egg feierte im Derby bei Aufsteiger Glattal Falcons den zweiten Sieg in Serie. «Pfanni» gewann ein kampfbetontes Spiel am Ende deutlich 8:4 und sorgte dafür, dass die Falcons nun Tabellenletzter sind.

Den besseren Start in die Partie erwischten die Falcons. Die Gastgeber führten nach dem ausgeglichenen ersten Drittel 2:1, obschon sie mehrere Grosschancen nicht nutzten. Das sollte sich letztlich rächen. Im Mitteldrittel gelang Pfannenstiel mit drei Toren bis zur 27. Minute die Wende zum 4:2, die Gäste nutzten dabei auch einen Doppelausschluss. Zwar gelang den Falcons der Anschlusstreffer noch vor Drittelsende, effektiv in die Partie zurückkehren konnte der Aufsteiger aber nicht.

Spätestens mit Hubers 7:3 für Pfannenstiel (53.) war die Entscheidung gefallen. Und während sich Falcons-Trainer Stiefenhofer über zu viele Pfofen-schüsse und dumme Fehler ärgerte, sagte Pfannenstiels Lopez: «Mit Einsatz und Wille konnten wir trotz einer durchgezogenen Leistung das Spiel für uns entscheiden.» (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 08.10.2019

### 01. 1. LIGA MÄNNER: 10. Pfanni mit erstem Sieg

In der Gruppe 2 der 1. Liga weisen nach vier Spieltagen mit Bülach Floorball, Rheintal Gators Widnau und Zuger Highlands ebenso viele Teams 9 Punkte auf. In der West-Gruppe hat Lok Reinach das Punktemaximum auf dem Konto, weshalb die Aargauer die Tabelle alleine anführen.

Quelle: Online Unihockey.ch, 01.10.2019



## Pfannenstiel kämpft sich zum Sieg

**Unihockey** Seeclub gewinnt Zürcher Erstligaderby bei Glattal.

Der UHC Pfannenstiel entschied das Bezirksderby auswärts gegen den Aufsteiger Glattal Falcons 8:4 für sich. Das Spiel war kein Unihockey-Leckerbissen, sondern vielmehr von Kampf geprägt.

Der Start misslang Pfannenstiel. Die Falcons hatten nach 126 Sekunden einen ersten Pfofen-schuss, in der 7. Spielminute in- nert kürzester Zeit mehrere Grosschancen und gingen in der 9. Spielminute durch Müller ver- dientermassen in Führung. Fort- an stellten die Gäste auf drei Lin- nien um, doch auch das brachte vorerst nicht den gewünschten Erfolg. Dällenbach traf in der 11. Spielminute mit einem verdeck- ten Distanzschuss zum 2:0 für die Einheimischen. Erst in der 14. Minute konnten die Gäste das

erste Mal jubeln, Micha Lopez traf nach einem schönen Dop- pelpass mit Dominic Hottinger zum Anschlusstreffer.

### Tolle Aufholjagd

Pfannenstiel musste sich im zweiten Drittel steigern. Der Start verlief ideal. Kurz nach Wieder- anpfiff schnappte sich Florian Hafner den Ball und setzte ihn mit einem Handgelenkschuss zum 2:2-Ausgleich unter die Querlatte. Kurze Zeit später wan- derten mit Dällenbach und dem ehemaligen Klotener Jaunin gleich zwei Falcons-Spieler gleichzeitig auf die Strafbank. Diese Möglichkeit nutzte «Pfan- ni» eiskalt aus und versenkte den Ball innert 42 Sekunden zweimal im gegnerischen Gehäuse zum

4:2. Am Schluss gewannen die Gäste 8:4. Best Player Lopez sag- te nach dem Spiel: «Einsatz- und willensmässig war es gut, spie- lerisch müssen wir uns noch stei- gern.» (chm)

### Glattal Falcons – UHC Pfannenstiel 4:8

(2:1, 1:3, 1:4). Dürrbach, Dübendorf. – 71 Zuschauer. – SR: Renggli/Eisenmann. – Tore: 9. Müller (Hotz) 1:0. 11. R. Dällenbach (F. Zolliker) 2:0. 14. Lopez (Hottinger) 2:1. 22. Hafner 2:2. 26. Niederöst (Zumkehr) 2:3. 27. Hafner (Hottinger) 2:4. 37. Murer (Eigentor) 3:4. 42. Zollinger (Luchsinger) 3:5. 48. Huber (Scharfenberger) 3:6. 53. Huber (Luchsinger) 3:7. 56. Murer (Müller) 4:7. 58. Feldmann (Zumkehr) 4:8. – Strafen: 3-mal 2 gegen Glattal, 2-mal 2 gegen Pfannenstiel. – Pfan- nenstiel: P. Weber; Studer (Ersatz); Schellen- berg, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Luchsinger; Bier, Murk, Hafner, Niederöst, Hottinger; Zumkehr, Zollinger, Scheuner, Würmli, Forrer; Lopez, Brunold, Feldmann.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 07.10.2019

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Mit «Stängeli» zum Heimerfolg

**Unihockey** Pfannenstiel gewann das Lokald Derby gegen Laupen diskussionslos 10:2. Vor allem im Powerplay zeigte sich die Erstliga-Mannschaft äusserst effizient.

Ins Heimspiel gegen Laupen musste Pfannenstiel wegen verschiedener Ausfälle mit veränderter Aufstellung und zwei Linien starten. Den Oberländern wurde das Spiel sogleich schwer gemacht. Nach fünf Minuten brachte Schellenberg die Einheimischen per Distanzschuss in Führung. Pfannenstiel dominierte den Gegner nach Belieben. Doch in der 11. Minute konnte Laupen einen Konter fahren und ausgleichen. In der Folge verhinderte Goalie Huber einen weiteren Treffer der Gäste, die auch im Powerplay mehrfach an ihm scheiterten. Kurz vor der ersten Pause legte Huber wieder für Pfannenstiel vor.

Im zweiten Durchgang zeigte sich das Heimteam effizienter. Zumkehr traf im ersten Powerplay bereits nach 18 Sekunden aus der Distanz. Laupen verkürzte zwar postwendend, doch danach zogen die Gastgeber mit zwei Powerplay-Toren durch Weber und Luchsinger vorentscheidend auf 5:2 davon.

## Chance um Chance erspielt

«Defense first» lautete die Vorgabe von Pfannenstiel-Spieler-Trainer Christof Maurer für das Schlussdrittel. Dies gelang seiner Mannschaft hervorragend. In der Abwehr spielte sie souverän, und offensiv erarbeitete sie sich Chance um Chance. Nach Scharfenbergers 6:2 in der 44. Minute war Laupens Widerstand definitiv gebrochen. Huber versenkte einen Nachschuss im oberen rechten Toreck (49.), und wenige Sekunden später verwandelte Bartenstein bei seinem Comeback einen Penalty mühelos.

Pfannenstiel setzte nach der Pflicht zur Kür an. Hafner verwertete eine Vorlage Bartensteins direkt, und in der 55. Minute war es Kyburz vorbehalten, mit einem halbhohen Schuss via Pfosten das «Stängeli» perfekt zu machen. In der Schlussphase

Quelle: Zürichsee Zeitung, 15.10.2019



Eröffnete Pfannenstiels Torreigen: Verteidiger Samuel Schellenberg erzielte das 1:0. Foto: UHC Pfannenstiel

konnten es sich die Gastgeber leisten, mit Ableidern und dem erst 16-jährigen Frischknecht gar zwei Junioren erstmals im Fanionteam einzusetzen. Coach Maurer lobte den starken Auftritt seiner Spieler: «Vor allem die Powerplay-Tore ebneten uns den Weg zum Sieg.» (red)

**Pfannenstiel - Laupen 10:2** (2:1, 3:1, 5:0)  
Kirchwiess, Egg. – 124 Zuschauer – **Tore:** 5.  
Schellenberg (Luchsinger) 1:0. 11. 1:1. 18.  
Huber (Schellenberg) 2:1. 28. Zumkehr  
(Scharfenberger) 3:1. 29. 3:2. 32. R. Weber  
(Zumkehr) 4:2. 36. Luchsinger (Hafner) 5:2. 44.  
Scharfenberger (Luchsinger) 6:2. 49. Huber  
(Weber) 7:2. 49. Bartenstein (Penalty) 8:2. 52.  
Hafner (Bartenstein) 9:2. 55. Kyburz (Brunold)  
10:2. – **Strafen:** 1x2 Min. gegen Pfannenstiel,

3x2 gegen Laupen. – **Pfannenstiel:** P. Weber;  
Schellenberg, R. Weber, Huber, Scharfen-  
berger, Luchsinger; Spälti, Murk, Bartenstein,  
Hafner, Feldmann; Zumkehr, Scheuner, Kyburz,  
Würmli, Forrer; Bier, Brunold, Frischknecht,  
Ableidinger. – **Bemerkungen:** 20. (19:49)  
Postenschuss Pfannenstiel. Debüt der beiden  
U-21-Junioren Ableidinger und Frischknecht in  
Pfannenstiels Fanionteam. F. Studer wurde von  
Pfannenstiel verabschiedet.





**Pfannenstiel mit einem «Stängeli» im Derby**  
Im Duell zweier Oberländer Unihockey-Erstligisten siegt der UHC Pfannenstiel klar. Er schlägt Laupen 10:2. Seite 27

## Ein einseitiges Oberländer Duell

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel schlägt im Erstliga-Derby den UHC Laupen zu Hause 10:2.

Die Formkurve dieser zwei Oberländer Erstligisten zeigt definitiv in verschiedene Richtungen. Aufsteiger Laupen ist nach einem gelungenen Saisonauftakt in ein Zwischentief geraten. Drei Niederlagen am Stück bei 29 Gegentoren lautet die jüngste Bilanz. Das Abrutschen auf den vorletzten Platz ist die Folge davon. NLB-Absteiger UHC Pfannenstiel hat derweil nach lauter Niederlagen in den ersten drei Runden den Tritt gefunden, seither immer gewonnen und sich auf den vierten Platz hochgearbeitet.

Das Direktduell gegen Laupen in der sechsten Runde entschied «Pfanni» klar 10:2 für sich, wobei die Partie mehr als 30 Minuten lang offen war. Spätestens nach dem 6:2 zu Beginn des Schlussabschnitts war der Widerstand der Laupner dann aber gebrochen.

Pfannenstiel zeigte trotz dem deutlichen Sieg keine überragende, aber zumindest eine solide Leistung. Grosser Pluspunkt des Gastgebers war das Überzahlspiel. Das strich auch Doppeltorschütze Thomas Huber heraus. «Vor allem die Powerplay-Tore ebneten uns den Weg zum Sieg.»

### Plötzlich in Spiellaune

Der UHC Pfannenstiel startete aufgrund verschiedenster Ausfälle mit nur zwei Linien ins Spiel. Das Heimteam verzeichnete dennoch einen idealen Auftakt und liess den Ball mehrheitlich in den eigenen Reihen zirkulieren. Vorerst fehlte «Pfanni» aber die Effizienz, sodass der NLB-Absteiger nach 20 Minuten nur 2:1 vorne lag.

Den zwischenzeitlichen Ausgleich der Gäste hatte Joel Kindlimann nach einem Konter erzielt. Laupen zeigte seine Qualitäten bei schnellen Gegenangriffen auch im zweiten Drittel. Luginbühl schloss in der 29. Minute einen musterergültig vorge-



Keiner gibt nach: Sven Forrer (links) vom UHC Pfannenstiel gegen den Laupner Christoph Köberl. Foto: Christian Merz

tragenen 3-gegen-1-Konter erfolgreich ab. Laupen reagierte damit umgehend auf das zuvor kassierte dritte Gegentor.

Bis zum Ende des Mittelabschnitts aber traf der UHC Pfannenstiel noch zweimal in Über-

zahl und spurte somit Richtung Sieg ein. Erst erzielte Weber nach einer schönen Kombination aus dem Slot heraus das 4:2. In der 36. Minute war es dann Luchsinger, der nach einem Bogenlauf auf 5:2 erhöhte.

Mit dem Dreitorsvorsprung im Rücken stand Pfannenstiel in der Defensive sicher. Und weil sich das Heimteam nun in bester Spiellaune zeigte, erarbeitete es sich Chance um Chance. Die Auswirkungen davon waren für

die Laupner unangenehm: Innerhalb kurzer Zeit schraubte «Pfanni» das Skore auf 10:2. Kyburz machte dabei in der 55. Minute das «Stängeli» perfekt. Sein Schuss fand den Weg via Posten ins Gästetor. (zo/cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 15.10.2019

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## Pfannenstiel holt Derbysieg

**Unihockey** NLB-Absteiger Pfannenstiel gewann das Auswärtsderby bei Zürisee 9:6. Mit dem vierten Sieg in Folge arbeitet sich «Pfanni» auf den vierten Tabellenrang vor. 3:1 führten die Gäste nach 20 Minuten, 7:3 lagen sie nach 40 Minuten in Front und schienen einem ungefährdeten Sieg entgegenzusteuern.

Die Gäste gerieten im emotionsgeladenen Schlussdrittel aber noch einmal in Bedrängnis. Bis zur 50. Minute verkürzte Zürisee auf 5:7. Auch Hubers 8:5 nur eine Minute später brachte nur bedingt Entspannung, zumal Scharfenberger zwei kleine Strafen sowie eine Zehnminutenstrafe kassierte. Doch das Unterzahlspiel von Pfannenstiel überzeugte – auch wenn Zürisee in der 57. Minute im sechsten Powerplay erstmals erfolgreich war und auf 6:8 verkürzte.

### Für einmal effizient

Danach liessen sich die Gäste die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Den neunten «Pfanni»-Treffer erzielte Bartenstein mit der Schluss sirene. «Unser Boxplay war heute überragend», fand Torhüter Patrick Weber. «Am Schluss haben wir es zwar unnötig knapp werden lassen, doch für einmal waren wir auch sehr effizient.» (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 22.10.2019



### 22. 10. 1. LIGA MÄNNER: Pfanni kämpft sich weiter nach oben

Die Lions aus Konolfingen gewinnen im Westen das Spitzenspiel gegen Lok Reinach und bleiben damit erster Verfolger von Tabellenführer Bern Capitals. In der Gruppe 2 patzt Leader Zug und muss den ersten Platz Rheintal abgeben. Absteiger Pfannenstiel Egg macht derweil weiterhin Plätze gut.

Quelle: Online Unihockey.ch, 22.10.2019



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Pfannenstiel bezwingt Zürisee

**Unihockey** Der NLB-Absteiger gewann das Derby auswärts gegen Zürisee 9:6 und setzte seine Siegesserie fort. Besonders das letzte Drittel des Duells verlief emotionsgeladen.

Sechs Jahre hatten sich die Teams gedulden müssen, ehe wieder ein Derby zwischen Zürisee und Pfannenstiel Egg ausgetragen wurde. Die Fans der Gäste reisten in Scharen nach Zumikon, sodass für ihre Mannschaft im Farlifang eine Heimspiel-Atmosphäre herrschte.

Bereits nach 46 Sekunden reüssierte Pfannenstiel erstmals durch Captain Scharfenberger. In der 6. Minute glich Rüegg nach einem Ballverlust der Gäste aus. Durch Tore von Hafner (16.) und Scharfenberger (18.) führte Pfannenstiel nach dem ersten Drittel 3:1, obwohl Zürisee mehr Spielanteile hatte.

## Immer wieder verkürzt

Im Mittelabschnitt fand das Gastteam eine gute Balance zwischen aggressivem Forechecking und geduligen Angriffsauslösungen, wodurch es dem Spiel den Stempel aufdrücken konnte. Zürisee kam zwar zwischenzeitlich durch Hartmann auf 2:4 heran, handelte sich bis zur zweiten Pause allerdings einen 3:7-Rückstand ein.

Mit viel Elan und mehr Konsequenz versuchten die Gastgeber im letzten Drittel noch die unmöglich scheinende Wende herbeizuführen. Hänggi und Marc Wachter verkürzten zwar auf 5:7, doch Pfannenstiel verteidigte den Vorsprung souverän. In der 51. Minute gingen die Emotionen hoch, als Scharfenberger eine doppelte Zweiminuten- plus eine Zehnminuten-Strafe kassierte. Die Gäste überstanden die lange Unterzahl beinahe unbeschadet. Erst in der 57. Minute konnte Hostettler eine der vielen Überzahl-Möglichkeiten zum 6:8 nutzen.

## Konsequent beim Kontern

Für den Schlusspunkt sorgte Bartenstein mit dem neunten Pfannenstiel-Treffer. Der 9:6-Sieg des NLB-Absteigers war keineswegs gestohlen. Zürisee woll-

te an diesem Abend nichts recht gelingen und vor allem die Powerplay-Formation brachte für einmal nicht die gewohnte Dominanz aufs Parkett. Pfannenstiel hingegen spielte seine Konter konsequent zu Ende.

Während Zürisee nun in den nächsten Spielen punkten muss, um eine ungemütliche Saison zu vermeiden, hält das Hoch von Pfannenstiel an. «Wir konnten unseren treuen Fans bestimmt

mehr Emotionen und Spannung bieten als der sonntägliche Tatort», kommentierte Goalie Patrick Weber den Derbysieg. **(red)**

**Zürisee - Pfannenstiel Egg 6:9** (1:3, 2:4, 3:2) Farlifang, Zumikon. – 200 Zuschauer. – **Tore:** 1. Scharfenberger (Huber) 0:1. 6. Rüegg (Kohli) 1:1. 16. Hafner (Bier) 1:2. 18. Scharfenberger (Schellenberg) 1:3. 25. Kyburz (Würmli) 1:4. 29. Hartmann (Kohli) 2:4. 30. Bartenstein (Nideröst) 2:5. 35. Hafner (Nideröst) 2:6. 39. Bartenstein (Hafner) 2:7. 39. J. Wachter 3:7. 45. Hänggi (Hartmann) 4:7. 50. M. Wachter (Hardmeier) 5:7. 51. Huber (F. Luchsinger) 5:8.

57. Hostettler (Länzlinger) 6:8. 60. Bartenstein (Hafner) 6:9. – **Strafen:** 1x2 Min. gegen Zürisee, 6x2 plus 10 Min. (Scharfenberger) gegen Pfannenstiel. – **Zürisee:** Frank; Hardmeier, Hänggi, Hodgskin, Meuli, Hostettler, M. Wachter, Länzlinger, Hartmann, Kohli, J. Wachter, Maffioletti, Vögeli, M. Fischer, Rüegg, Krienbühl, Nater. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Schellenberg, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Luchsinger; Bier, Murk, Nideröst, Bartenstein, Hafner; Zumkehr, Scheuner, Kyburz, Würmli, Forrer; Spälti, Delay, Zollinger, Lopez, Brunold. – **Bemerkung:** 38. Pfostenschuss Pfannenstiel. 57:09 Time-out Zürisee, danach teilweise ohne Torhüter.



Unter Druck: Zürisee-Verteidiger André Hostettler (vorne) kann Pfannenstiels Pascal Zumkehr nur schwer ausbremsen. Foto: Moritz Hager

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 22.10.2019*

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Galavorstellung gegen den Leader

**Unihockey** Erstligist Pfannenstiel feiert einen «Stängeli»-Heimsieg.

Auf eindruckliche Art und Weise gewann Pfannenstiel zum fünften Mal in Folge. Der Leader der 1. Liga, Gruppe 1, aus dem Rheintal wurde mit 10:2 in die Schranken gewiesen. Defensiv agierte das Heimteam äusserst konsequent und offensiv effizient.

Bereits nach 105 Sekunden bejubelten die Gastgeber den Führungstreffer durch Huber. Pfannenstiel kontrollierte die Partie und liess abgesehen von einem Pfostenschuss nichts zu. In der 12. Minute schoss Bartenstein das 2:0. Er reagierte auf den Anschlusstreffer der Gäste (14.) prompt mit dem 3:1 und kurz vor Drittelsende erhöhte Würmli weiter.

## Nach der Pflicht die Kür

Im Mittelabschnitt liefen die Einheimischen zur Höchstform auf. Innert vier Minuten zogen sie durch Tore von Schellenberg, Kyburz und Forrer auf 7:1 davon. Dazwischen hatten sie sogar eine Unterzahlsituation unbeschadet überstanden. Die Rheintaler waren bedient, während Pfannen-

stiel etwas Tempo aus dem Spiel nahm und den Vorsprung geschickt verwaltete.

67 Sekunden nach Beginn des Schlussspiels liess Niederöst den achten Treffer folgen. Das Heimteam kannte keine Gnade, kam zu weiteren Grosschancen und in der 49. Minute zum 9:1 durch Hafner. Er machte zwei Minuten darauf das «Stängeli» perfekt. Das zweite Gegentor kassierte Pfannenstiel in Unterzahl, als Rheintal den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzte. Das war jedoch nur noch Resultatkosmetik. (red)

**Pfannenstiel – Rheintal 10:2** (4:1, 3:0, 3:1)  
Kirchwies, Egg. – 153 Zuschauer. – **Tore:** 2. Huber (Schellenberg) 1:0. 12. Bartenstein (Hafner) 2:0. 14. 2:1. 16. Bartenstein (Niederöst) 3:1. 20. Würmli (Forrer) 4:1. 24. Schellenberg (Bartenstein) 5:1. 25. Kyburz (Würmli) 6:1. 28. Forrer (Spälti) 7:1. 42. Niederöst (Hafner) 8:1. 49. Hafner (R. Weber) 9:1. 51. Hafner (P. Weber) 10:1. 56. 10:2. – Strafen: 3x2 Min. gegen Pfannenstiel, keine gegen Rheintal. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Schellenberg, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Luchsinger; Bier, Murk, Niederöst, Bartenstein, Hafner; Zumkehr, Spälti, Kyburz, Würmli, Forrer; Scheuner, Lopez, Brunold, Meier, Ableidinger. – **Bemerkungen:** Debut für U-21-Junior Meier in Pfannenstiels Fanionteam. – **Pfostenschüsse:** 8. Rheintal, 36. Pfannenstiel. 27. Lattenschuss Rheintal. Rheintal von 54:26 bis 55:23 ohne Torhüter.



Die Pfannenstiel-Spieler lassen sich feiern. Foto: UCHP



## 29. 10. 1. LIGA MÄNNER: Gators vom Leadertrohn gestürzt

Während die Bern Capitals in der West-Gruppe ihre Leaderposition dank einem Kanter Sieg über Tornados Frutigen verteidigen, müssen sich die Rheintal Gators Widnau durch die Niederlage gegen Pfannenstiel Egg von Bülach Floorball überholen lassen.

Quelle: Online Unihockey.ch, 29.10.2019

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## «Pfanni» zerlegt den Leader

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel reitet weiterhin auf der Erfolgswelle. Der Oberländer Erstligist zeigte gegen den Tabellenführer Rheintal Gators eine Galavorstellung und schickte die Gäste mit einer 10:2-Packung auf die Heimfahrt. Defensiv arbeitete der Gastgeber äusserst konsequent, in der Offensive war er spielfreudig und effizient. Den Grundstein zum klaren Erfolg legte der NLB-Absteiger schon im Startdrittel, das er 4:1 für sich entschied. Noch vor Spielhälfte erhöhte er danach vorentscheidend auf 7:1. Für «Pfanni» war es der fünfte Sieg hintereinander.

«Das Team hat den Schwung aus den letzten paar Spielen mitgenommen und zusätzlich noch eine Schippe draufgelegt», freute sich Florian Niederöst. Sein Teamkollege Sven Forrer sagte derweil: «Wir sind als ein geschlossenes Team aufgetreten und haben unseren Gameplan 60 Minuten durchgezogen. Zudem haben wir den Torhunger nie verloren.» (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 29.10.2019

## Pfannenstiel verteilt Geschenke

**Unihockey** Rückschlag für NLB-Absteiger Pfannenstiel. In der Doppelrunde vom Wochenende kassierte der Erstligist zwei Niederlagen, nachdem er zuletzt fünf Siege in Serie gefeiert hatte. Am Samstag unterlag «Pfanni» Bassersdorf Nürensdorf 4:5 nach Verlängerung. Thomas Huber hatte die Overtime mit dem 4:4-Ausgleich in der 57. Minute erzwungen.

Am Sonntag kassierte das Team bei Limmattal eine bittere 5:8-Niederlage. Pfannenstiel brachte in der 50. Minute mit dem 5:5-Ausgleich das Momentum zwar auf seine Seite, spielte dann aber zu fehlerhaft und kassierte noch drei Gegentore. «Es war ein Spiel auf Augenhöhe, das die Mannschaft mit dem grösseren Willen für sich entschieden hat», sagte Pfannenstiels Doppeltorschütze Brunoldi. Allgemein verteilte die Equipe in der Doppelrunde zu viele Geschenke und nutzte ihre eigenen Chancen zu wenig effizient. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 05.11.2019



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Pfannenstiel holt nur einen Punkt

**Unihockey** Die Siegesserie des Erstligisten ist gerissen.

Gleich zweimal musste sich Pfannenstiel Egg am Wochenende auswärts geschlagen geben. Das zuletzt fünfmal hintereinander erfolgreiche Team unterlag am Samstag Bassersdorf Nürensdorf 4:5 nach Verlängerung. Die Gäste zeigten allerdings viel Moral. Sie gerieten nach Forrers frühem Führungstreffer (2.) bis zur 37. Minute 1:3 in Rückstand und kämpften sich wieder zurück. Würmli verkürzte umgehend, und Bier markierte nach 49 Minuten den Ausgleich.

Auch auf die neuerliche Führung des Heimteams fand Pfannenstiel eine Antwort. Drei Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit nutzte Huber eine sehenswerte Vorlage von Luchsinger zum 4:4. In der Verlängerung konnten die Gastgeber den Ball nach 45 Sekunden über die Linie drücken. «Heute hat die entschlosseneren Mannschaft den Zusatzpunkt gewonnen. Der Gegner hörte erst auf zu kämpfen, als der

Ball im Tor war», kommentierte 1:3-Torschütze Würmli die Niederlage. Sein Team hatte jedoch Pech und traf in jedem Drittel einmal nur die Torumrandung.

## Aufholjagd nicht belohnt

Am Sonntag startete Pfannenstiel gegen Limmattal ebenfalls vielversprechend. Brunold und Luchsinger legten für die Gäste vor, und nach dem 1:2 traf Brunold ein zweites Mal. Doch der Gegner liess sich davon nicht beirren und machte den 1:3-Rückstand bis zur ersten Pause wieder wett. Pfannenstiel gewährte dem Heimteam schlicht zu viel Raum. Im Mitteldrittel übernahmen die Limmattaler das Zepter und feierten zwei Torerfolge.

Im letzten Abschnitt war Pfannenstiel gefordert. Da Niederöst rasch auf 4:5 verkürzen konnte und Scharfenberger in der 50. Minute den Ausgleich realisierte, lag das Momentum plötzlich aufseiten der Gäste. Doch ein Fehler in

der Abwehr machte dieses wieder zunichte, und in der 58. Minute erhöhten die Platzherren auf 7:5. Ohne Torhüter und mit sechstem Feldspieler versuchte Pfannenstiel nochmals alles, kassierte jedoch den achten Gegentreffer. In der Nationalmannschaftspause will sich das Team nun gut auf die Heim-Doppelrunde vom 16./17. November vorbereiten. (red)

## Bassersdorf Nürensdorf - Pfannenstiel Egg

5:4 n.V. (2:1, 1:1, 1:2, 1:0)  
Hatzenbühl, Nürensdorf. – 103 Zuschauer.  
– **Tore:** 2. Forrer 0:1. 6. 1:1. 18. 2:1. 37. 3:1. 38. Würmli 3:2. 49. Bier (Murk) 3:3. 49. 4:3. 57. Huber (Luchsinger) 4:4. 61. 5:4. – **Strafen:** 2x2 gegen Bassersdorf. – **Bemerkungen:** 9. Lattenschuss Pfannenstiel. Pfostenschüsse: 25./53. Pfannenstiel, 35. Bassersdorf.

## Limmattal - Pfannenstiel Egg 8:5 (3:3, 2:0, 3:2)

Zentrumshalle, Urdorf. – 72 Zuschauer. – **Tore:** 8. Brunold (R. Studer) 0:1. 10. Luchsinger 0:2. 12. 1:2. 15. Brunold (Luchsinger) 1:3. 16. 2:3. 19. 3:3. 28. 4:3. 38. 5:3. 42. Niederöst (Bier) 5:4. 50. Scharfenberger 5:5. 53. 6:5. 58. 7:5. 60. (59:14) 8:5. – **Strafen:** 2x2 gegen Limmattal, 5x2 gegen Pfannenstiel. – **Bemerkungen:** Lattenschüsse: 37./48. Pfannenstiel. Pfannenstiel ab 57:55 bis 59:14 ohne Goalie.



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software







Ein Nuller in der Doppelrunde: Der UHC Pfannenstiel (Fabio Luchsinger, links) erlebte ein Wochenende zum Vergessen. Foto: David Kündig

## Ein verpatztes Startdrittel und das fehlende Glück

**Unihockey** Erstligist UHC Pfannenstiel kassiert gegen Bülach und Herisau Niederlagen.

Platz neun, das ist nicht das, was sich der NLB-Absteiger vorgestellt hat. Doch nach dem missglückten Saisonstart und dem zwischenzeitlichen Hoch hat der UHC Pfannenstiel mittlerweile den Faden erneut verloren. In der Doppelrunde vom Wochenende kassierte «Pfanni» zwei Niederlagen gegen Bülach Floorball und Herisau, insgesamt viermal hintereinander musste die Mannschaft das Spielfeld nun als Verlierer verlassen.

Massgebend für die hohe Niederlage (6:10) gegen Bülach war vor allem das ganz schwache erste Drittel. «Pfanni» verschief den Start gegen den Leader komplett.

Die Unterländer waren konsequenter, zielstrebig und effizienter. 2:5 hiess es deshalb aus Sicht des Oberländer Erstligisten zur ersten Pause – näher als bis auf zwei Tore Differenz kam Pfannenstiel im weiteren Verlauf der Begegnung nicht mehr.

### Steigerung bleibt unbelohnt

Im Heimspiel gegen Herisau zeigte sich «Pfanni» zwar stark verbessert. Am Schluss stand dennoch ein 3:4 aus Sicht des Gastgebers auf der Anzeigetafel. Einer der Gründe dafür war sicherlich die mangelnde Kaltblütigkeit gegen die formstarken Appenzeller. «Wir haben vieles

richtig gemacht, aber leider konnten wir uns durch die mangelnde Effizienz nicht belohnen», sagte Thiemo Scharfenberger. Sein Teamkollege Dominic Hottinger befand derweil: «Wir zeigten uns stark verbessert gegenüber dem Spiel gegen Bülach. Aber wir haben es nicht geschafft, das Glück auf unsere Seite zu zwingen.»

«Pfanni» nahm das Zepter von Beginn weg in die Hand. Trotz viel Ballbesitz konnte sich der Gastgeber vorerst keine Grosschancen erarbeiten. Erst kurz nach der ersten Pause eröffnete Samuel Schellenberg das Skore. In der Folge entwickelte sich ein

abwechslungsreiches und spannendes Spiel, in dem beim Stand von 2:2 zu Beginn des Schlussdrittels noch jeder Ausgang möglich war. Im letzten Abschnitt besass der UHC Pfannenstiel zwar mehr Spielanteile, dennoch brachte Meier (48.) die Gäste erstmals in Führung. Danach reduzierte «Pfanni» auf nur noch zwei Linien und versuchte alles. Vier Minuten vor Schluss aber nützte Herisau eine unübersichtliche Situation zum 4:2 aus. In der 58. Minute gelang Scharfenberger für das zu diesem Zeitpunkt ohne Torhüter anstürmende Heimteam noch das 3:4 – der Ausgleich aber gelang nicht mehr. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 19.11.2019

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Pfannenstiel stolpert zweimal

**Unihockey** Der Erstligist blieb in der Heim-Doppelrunde blass.

Zum Abschluss der Hinrunde musste sich Pfannenstiel dem Leader der 1. Liga, Gruppe 2, aus Bülach gleich 6:10 beugen. Ein schwaches Startdrittel führte zur hohen Niederlage. Das Heimteam kassierte nach 126 Sekunden das erste Gegentor. Nach neun Minuten führten die zielstrebigsten Bülacher schon 3:0. Pfannenstiel war bis dahin schlicht noch nicht präsent. Das 1:3 durch Kyburz (12.) liess zwar auf Besserung hoffen, doch keine Minute später trafen die Gäste erneut. Zur ersten Pause lag das Heimteam 2:5 hinten.

Im Mittelabschnitt verkürzte Pfannenstiel zwar früh (24.), doch postwendend jubelten die Gäste wieder. Immerhin konnten die Platzherren den Torreigen des Gegners vorerst stoppen. Auch im Schlussspiel schien nach Scharfenbergers 4:6 (45.) eine Aufhol-

Quelle: Zürichsee Zeitung, 19.11.2019

jagd noch möglich, ehe Bülach mit einem Doppelschlag für die Vorentscheidung sorgte. Der Leader liess sich nicht mehr in Bedrängnis bringen und kam kurz vor Schluss mit einem Treffer ins leere Tor gar zum «Stängeli».

## Vierte Niederlage in Folge

Tags darauf zeigte Pfannenstiel eine Reaktion auf die Schlappe, konnte aber erneut nicht punkten. Gegen den Tabellendritten Herisau resultierte ein 3:4. Defensiv überzeugten die Gastgeber, doch offensiv liessen sie die Effizienz vermissen. Erfolglos wurde nach Scharfenbergers Anschlusstor (58.) in der Schlussphase ohne Goalie und mit sechstem Feldspieler der Ausgleich gesucht. Nach vier Niederlagen in Serie muss Pfannenstiel nun den Weg aus der Negativspirale finden. (red)

**Pfannenstiel Egg - Bülach 6:10** (2:5, 1:1, 3:4)  
Kirchwies, Egg. – 140 Zuschauer. – **Tore:** 3. 0:1. 5. 0:2. 9. 0:3. 12. Kyburz (Zumkehr) 1:3. 13. 1:4. 16. Hafner (Huber) 2:4. 17. 2:5. 24. Würmli (Luchsinger) 3:5. 24. 3:6. 45. Scharfenberger (Nideröst) 4:6. 46. 4:7. 46. 4:8. 47. Scharfenberger (Nideröst) 5:8. 49. Nideröst (Bier) 6:8. 57. 6:9. 58. 6:10. – **Strafen:** 3x2 Min. gegen Pfannenstiel, 5x2 gegen Bülach. – **Pfannenstiel:** Mangia/P. Weber (ab 21.); Schellenberg, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Hafner; Bier, Murk, Bartenstein, Hottinger, Nideröst; Zumkehr, Spälti, Kyburz, Würmli, Luchsinger; Scheuner, Brunold, Feldmann, Forrer. – **Bemerkungen:** 56:48 Time-out Pfannenstiel, danach bis 57:15 ohne Torhüter. 59. P. Weber hält Penalty von M. Matzinger.

**Pfannenstiel Egg - Herisau 3:4** (0:0, 2:2, 1:2)  
Kirchwies, Egg. – 160 Zuschauer. – **Tore:** 22. Schellenberg 1:0. 34. 1:1. 36. Kyburz (Brunold) 2:1. 37. 2:2. 48. 2:3. 56. 2:4. 58. Scharfenberger (Schellenberg) 3:4. – **Strafen:** 1x2 gegen Pfannenstiel, 2x2 gegen Herisau. – **Bemerkungen:** 51. Tor von Bartenstein wegen Stockschiessens annulliert. 54. Pfostenschuss Bier. 57:59 Time-out Pfannenstiel, danach bis 60:00 ohne Torhüter.



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## Pfannenstiel Egg zeigt Moral und bricht den Bann gegen die Flames

**Unihockey** In der 1. Liga, Gruppe 2 der Männer, hat Pfannenstiel-Egg die Jona-Uznach Flames mit 4:3 auswärts und im Penaltyschiessen erstmals überhaupt besiegt. Dabei war die Pfannenstiel-Equipe nach drei Niederlagen in Serie und ohne einige fehlende Spieler nicht mit der besten Moral nach Jona gereist. Doch das Team bewies genau das: eine grossartige Moral, dank der es in der Schlussphase einen 1:3-Rückstand aufholen konnte.

Die Gäste starteten wegen der vielen Absenzen mit veränderter Aufstellung und vorerst nur zwei Linien in die Partie. Bereits im ersten Einsatz erspielten sie sich eine gute Chance. Doch der Jubel brandete kurz danach auf der Gegenseite aus. Ilija Swoboda versenkte einen freiliegenden Ball zum 1:0 für die Flames. Doch die Pfannenstiel-Crew liess sich dadurch keineswegs aus dem Konzept bringen und spielte ruhig und geduldig weiter. Dies sollte sich bereits in der 6. Spielminute auszahlen. David Kyburz

traf nach einem Freistoss flach in die weiter Torecke zum 1:1 Ausgleich. In der Folge entwickelte sich ein intensives und abwechslungsreiches Spiel, wobei Pfannenstiel-Goalie Renato Studer und sein Flames-Gegenüber einige Male brillieren konnten.

### Die richtigen Worte

In der Schlussphase führte ein Timeout in der 53. Minute und darauffolgende Umstellungen dazu, dass Pfannenstiel den Zwei-Tore-Rückstand egalisierte. Ihren Abschluss fand die Partie im Penaltyschiessen – mit dem besseren Ende für die Gäste. (cm)

**Jona-Uznach - Pfannenstiel Egg 3:4 n. P.** (1:1, 1:0, 1:2). – **Tore:** 1 (0:38). Swoboda (Rautio) 1:0. 6. Kyburz (Brunold) 1:1. 31. J. Jud (Rautio) 2:1. 48. B. Jud (Savukoski) 3:1. 56. Hottinger (Schellenberg) 3:2. 58. Schellenberg (Bartenstein) 3:3. – **Penaltys:** Hottinger -, Rautio -, Bartenstein -, Kruse -, Kyburz 0:1, Mattsson -, Schellenberg 0:2, Savukoski -. – **Strafen:** je 1x2 gegen beide Teams. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, Bier, R. Weber, Nideröst, Würmli, Moser, Forrer und Carigiet. 52:33 Timeout Pfannenstiel. 55:56 Timeout Jona-Uznach Flames.

## «Pfanni» trotzt den Widrigkeiten

**Unihockey** Die Voraussetzungen waren alles andere als ideal. Der UHC Pfannenstiel nahm nach drei Niederlagen in Folge und mit vielen Absenzen das Auswärtsspiel gegen die Jona-Uznach Flames nicht mit dem bestmöglichen Selbstvertrauen in Angriff. Der Oberländer Erstligist bewies allerdings viel Moral und wurde dafür belohnt. «Pfanni» machte in der Schlussphase der regulären Spielzeit dank Toren von Hottinger (56.) und Schellenberg (58.) einen 1:3-Rückstand wett und gewann 4:3 nach Penaltyschiessen.

«Wir haben von Anfang an als Team zusammen gekämpft, weil wir wussten, dass es heute alle brauchen würde», sagte Pfannenstiel-Goalie Studer, der zum besten Gästespieler gewählt wurde. «Zudem haben wir nie aufgegeben und sind letztlich für unseren Kampf belohnt worden. Heute hat aus meiner Sicht die Mannschaft gewonnen, die den Sieg mehr wollte, und das waren wir.» (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 26.11.2019





# Pfannenstiel mit Licht und Schatten

**Unihockey** Daheim gewann das Erstliga-Team, auswärts aber nicht.

Die positiven Emotionen aus dem knappen Sieg (4:3 n.P.) über die Jona-Uznach Flames nahm Pfannenstiel ins Heimspiel gegen die Zuger Highlands mit. Nach Scharfenbergers 1:0 (5.) kontrollierten die Zürcher die Partie und erhöhten eine Sekunde vor Ende des ersten Abschnitts durch Forrer. Im Mitteldrittel kassierten die Platzherren zwar nach 24 Sekunden das 1:2 und kurz darauf den Ausgleich. Doch Brunold reagierte prompt (innert 18 Sekunden) mit dem neuerlichen Führungstor darauf. Bartenstein liess in der 31. Minute das 4:2 folgen, worauf Pfannenstiel innert 74 Sekunden ein Doppelschlag durch Feldmann und Bartenstein gelang.

Das 3:6 kurz vor Drittelsende brachte den Zugern etwas Hoffnung zurück und der vierte Treffer in der 47. Minute noch mehr. Doch die Gastgeber fokussierten sich auf ihre Defensive und

brachten den Vorsprung ungefährdet über die Zeit.

## Rückschlag im Direktduell

Im zweiten Spiel der Doppelrunde konnte Pfannenstiel nicht mehr an die starke Leistung des Vortages anknüpfen. Ausgerechnet im Sechs-Punkte-Spiel auswärts gegen Innerschwyz resultierte eine 3:5-Niederlage. Die Gäste hatten zweimal vorgelegt – nach einer Viertelstunde durch Bartenstein und Scharfenberger erzielte das 3:2 (43.).

Die Einheimischen kämpften sich beide Male zurück und legten in der 51. Minute erneut vor. Pfannenstiel versuchte alles, um zum zweiten Mal den Ausgleich zu schaffen. Doch als Goalie Studer für die letzten zwei Minuten durch einen sechsten Feldspieler ersetzt wurde, konnte der Gegner das siegbringende 5:3 bejubeln. So rutschte Pfannenstiel in der

1. Liga, Gruppe 2, auf Rang 9 ab und hat nun zwei Zähler Rückstand auf die Playoff-Plätze. (red)

**Pfannenstiel Egg – Zuger Highlands 6:4**  
(2:0, 4:3, 0:1)

Kirchwies, Egg. – 96 Zuschauer. – **Tore:** 5. Scharfenberger (Luchsinger) 1:0. 20. (19:59) Forrer (Feldmann) 2:0. 21. 2:1. 23. 2:2. 24. Brunold (Kyburz) 3:2. 31. Bartenstein (Lopez) 4:2. 32. Feldmann (Delay) 5:2. 35. Bartenstein (Luchsinger) 6:2. 39. 6:3. 47. 6:4. – **Strafen:** 1x2 Min. gegen Pfannenstiel, keine gegen die Zuger. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Schellenberg, Lopez, Bartenstein, Scharfenberger, Luchsinger; Zumkehr, Spälti, Kyburz, Huber, Brunold; Delay, Murk, Hottinger, Feldmann, Forrer; Scheuner, R. Weber, Zollinger. – **Bemerkung:** Huber und Brunold für ihr 200. Spiel in Pfannenstiels Fanionteam geehrt. Grob wurde von Pfannenstiel verabschiedet.

**Innerschwyz – Pfannenstiel 5:3** (0:1, 2:1, 3:1)  
MZG, Rothenthurm – 88 Zuschauer. – **Tore:** 15. Bartenstein 0:1. 24. 1:1. 32. 2:1. 38. Bartenstein (Luchsinger) 2:2. 43. Scharfenberger (Bartenstein) 2:3. 46. 3:3. 51. 4:3. 60. (59:22) 5:3. – **Strafen:** je 1x2 Min. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel mit Studer im Tor. 10. Pfostenschuss Pfannenstiel. 58:03 Time-out Pfannenstiel, danach bis 59:22 ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 03.12.2019



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## Pfannenstiel mit zwei Gesichtern

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel hat in der Doppelrunde vom Wochenende zwei verschiedene Gesichter gezeigt. Gegen den Tabellenzweiten Zuger Highlands kontrollierte der NLB-Absteiger die Partie mehrheitlich und gewann verdient 6:4. Ein Doppelschlag bei Spielhälfte stand am Ursprung des Erfolgs.

Tags darauf konnte «Pfanni» aber nicht mehr an die starke Leistung anknüpfen. Der Oberländer Erstligist musste gegen die Vipers Innerschwyz eine unnötige 3:5-Niederlage einstecken. Die Konsequenz daraus: Pfannenstiel rutschte in der Tabelle ab, ist nur noch Neunter und liegt somit nach 15 Runden ausserhalb der Playoff-Plätze.

### Unnötiges Adventsgeschenk

Zu Beginn des Schlussschnitts sah es in Rothenthurm für Pfannenstiel trotz magerer Leistung noch gut aus, als Captain Thiemo Scharfenberger die Gäste 3:2 in Führung brachte. In der Folge steigerten die Vipers ihre Bemühungen. Ein abgelenkter Schuss, der den Weg ins Tor fand und ein Treffer von der Grundlinie gaben dem Heimteam die Vorteile zurück. «Pfanni» riskierte danach alles, um sich zumindest in die Verlängerung retten zu können. Die Oberländer ersetzten ihren Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler. Doch anstatt den Ausgleich zu schaffen, kassierte Pfannenstiel noch das 3:5.

«Heute war irgendwie der Wurm drin», ärgerte sich Micha Lopez nach der Niederlage. «Wir haben uns zu sehr dem Tempo des Gegners angepasst, und zusätzlich haben wir Adventsgeschenke verteilt.» Ein ähnliches Fazit zog Dominic Hottinger. «Wir haben zu wenig Energie aufs Feld gebracht und uns dadurch selber geschlagen.» (cma)

*Quelle: Zürcher Oberländer, 03.12.2019*



### 24. 1. LIGA MÄNNER: 12. Lions und Bülach "Wintermeister"

Bülach Floorball und die Lions Konolfingen behalten ihre Leaerposition in den beiden 1.Liga-Gruppen und werden als Tabellenführer ins neue Jahr gehen. Sowohl im Westen wie auch im Osten wird der Strichkampf auch im Jahr 2020 spannend bleiben.

*Quelle: Online Unihockey.ch, 24.12.2019*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Mit Derbysiegen über den Strich

**Unihockey** Erstligist Pfannenstiel holte in zwei Derbys fünf von sechs möglichen Punkten.

Das Derbywochenende vor den Feiertagen fiel für den UHC Pfannenstiel Egg zwar erfolgreich, aber nicht ganz perfekt aus. Am Samstag siegte der NLB-Absteiger erst nach Verlängerung 5:4 gegen Schlusslicht Glattal Falcons. Am Sonntag in Laupen holte «Pfanni» mit dem 5:3-Erfolg die volle Punktzahl. Damit verbringt die Equipe die Feiertage doch noch über dem Trennstrich auf dem letzten Playoff-Platz.

Dass nur fünf und nicht sechs Punkte aus den beiden Derbys resultierten, lag daran, dass Pfannenstiel am Samstag in der 57. Minute dem Falcons-Stürmer Good zu viel Platz zugestand. Dieser glied aus der Halbdistanz aus und erzwang damit die Verlängerung. In dieser dominierte Pfannenstiel quasi nach Belieben – für die Entscheidung war Bier in der 67. Minute besorgt. Zuvor hatten die Gastgeber reichlich Mühe bekundet mit dem Schlusslicht. Nach einem mauen Startdrittel (1:1) wurde Pfannenstiel zwar aktiver, die Partie wollte aber nicht richtig Fahrt aufnehmen. Erst im Schlussdrittel stieg die Intensität an – doch nach beiden Führungstreffern kassierte Pfannenstiel wieder den Ausgleich.

## Späte Tore in Laupen

Am Sonntag in Laupen zeigte «Pfanni» eine bessere Leistung. Die entscheidende Differenz schufen die Gäste aber erst im Schlussabschnitt. Zuvor hatten sie zwar mehr vom Spiel, dennoch stand es nach zwei Dritteln 2:2, weil Laupen gefährlich konterte. Auf die Siegstrasse bog Pfannenstiel erst in der 57. Minute ein, als Lopez eine Freistossvariante auf Pass von Luchsinger zum 4:2 abschloss. Hottinger erhöhte 45 Sekunden später ins leere Laupner Tor auf 5:2, ehe die Gastgeber fünf Sekunden vor Schluss noch einmal verkürzten. (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 24.12.2019



Den Derbygegner gebodigt: Stefan Peduzzi (Glattal Falcons) kommt im Duell mit Thomas Huber von Pfannenstiel zu Fall. Foto: Christian Merz

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Pfannenstiel bringt wichtige Punkte heim

**Unihockey** Dank zwei hart erkämpften Erfolgen bleibt der Erstligist auf Playoff-Kurs.

Im letzten Heimspiel des Jahres bot Pfannenstiel-Egg seinen Fans viel Spannung. Niederöst begeisterte das Publikum schon nach 68 Sekunden mit dem 1:0. Nach dem Ausgleich der Gäste aus dem Glattal in der 4. Minute verlief die Partie bis zur ersten Pause torlos. Erst in der 28. Minute gelang den Platzherren der zweite Treffer durch Zumkehr. Danach verpassten sie das 3:1 mehrfach und mussten vor Ablauf des Mitteldrittels (37.) den neuerlichen Ausgleich hinnehmen.

Im Schlussabschnitt legte Zumkehr für Pfannenstiel vor, doch erneut konnte Glattal prompt darauf reagieren. Die Gastgeber hatten nun jedoch mehr vom Spiel und die logische Konsequenz war das 4:3 durch Bier (53.). Die drei Punkte rückten immer näher. Doch in der 57. Minute wurde einem Glattaler zu viel Raum zugestanden und wiederum fiel der Ausgleich. Somit musste die Verlängerung über

Sieg oder Niederlage entscheiden. Pfannenstiel dominierte in der Zusatzrunde das Geschehen nach Belieben und wurde dafür belohnt. In der 67. Minute erzielte Bier den 5:4-Siegtreffer. «Es war ein ganz wichtiger Sieg für die Moral», betonte der Matchwinner anschliessend.

## Ein offener Schlagabtausch

Mit viel Selbstvertrauen reiste das Team am Sonntag zum letzten Spiel im 2019 nach Wald. Mit derselben Entschlossenheit wie tags davor daheim wollte Pfannenstiel gegen Laupen einen Sieg einfahren. Die Gäste gerieten entgegen des Spielverlaufs in der 11. Minute in Rücklage, doch kurz darauf drehten Huber und Bartenstein innert 22 Sekunden das Skore. Das Momentum war nun aufseiten von Pfannenstiel, aber ein Abspielfehler in der Mittelzone brachte den Einheimischen das 2:2 ein.

Das zweite Drittel war von hoher Intensität geprägt. In der 27.

**«Wir konnten das Spiel durch viel Kampf und mit grosser Moral für uns entscheiden.»**

**Patrick Weber**

Goalie des UHC Pfannenstiel-Egg nach dem 5:3-Sieg gegen Laupen.

Minute scheiterte Zollinger am Pfosten. In der Folge kamen beide Teams zu Chancen, doch beide Goalies glänzten und 40 Sekunden vor der Pause traf auch Bartenstein nur die Torumrandung. Im Schlussabschnitt waren keine zweieinhalb Minuten gespielt, ehe Zollinger Pfannenstiel 3:2 in Front brachte. Laupen blieb mit schnellen Gegenstössen zwar

gefährlich und setzte die Gäste zeitweise recht unter Druck, doch Torhüter Patrick Weber hielt diesem stand. In der 57. Minute sorgte Lopez mit dem 4:2 für die Vorentscheidung. Laupen setzte alles auf eine Karte und versuchte ohne Goalie nochmals heranzukommen, doch Hottinger traf ins verlassene Gehäuse. Das 3:5 fünf Sekunden vor Schluss tat Pfannenstiel nicht mehr weh.

Die Freude über den hart erarbeiteten Sieg war gross. «Es war ein Abnützungskampf, bei dem wir aber über die gesamte Spielzeit die Intensität hoch halten konnten», sagte Zollinger zufrieden. Und Goalie Weber, der zum Best Player gekürt wurde, fügte an: «Es war heute ein offener Schlagabtausch mit vielen Emotionen. Wir konnten das Spiel durch viel Kampf und mit grosser Moral für uns entscheiden.» Pfannenstiel bleibt Tabellenachter, hat jedoch gleich viele Punkte (26) wie Verfolger Bassersdorf Nürensdorf und muss

weiterhin um den Playoff-Platz kämpfen. Der Meisterschaftsbetrieb ruht nun über die Festtage bis zum 4. Januar. Dann empfängt Pfannenstiel mit ZüriSee den Zweitletzten der Tabelle zum Derby. (red)

## Pfannenstiel – Glattal 5:4 n.V.

(1:1, 1:1, 2:2, 1:0)  
Kirchwil, Egg. – 180 Zuschauer. – Tore: 2. Niederöst (Hafner) 1:0. 4. 1:1. 28. Huber (Forrer) 2:1. 37. 2:2. 43. Zumkehr (Spälti) 3:2. 44. 3:3. 53. Bier 4:3. 57. 4:4. 67. Bier (Luchsinger) 5:4. – Strafen: je 2x2 Minuten. – Pfannenstiel: Studer, Schellenberg, Lopez, Bartenstein, Scharfberger, Luchsinger, Bier, R. Weber, Hafner, Niederöst, Carigiet, Zumkehr, Spälti, Huber, Hottinger, Forrer, Murk, Scheuner, Zollinger, Würlmli, Brunold. – Bemerkung: 65:20 Pfostenschuss Pfannenstiel.

Laupen – Pfannenstiel 3:5 (2:2, 0:0, 1:3)  
Elba, Wald. – 138 Zuschauer. – Tore: 11. 1:0. 13. Huber (Forrer) 1:1. 13. Bartenstein (Luchsinger) 1:2. 16. 2:2. 43. Zollinger (Kyburz) 2:3. 57. Lopez (Luchsinger) 2:4. 58. Hottinger (Hafner) 2:5. 60. 3:5. – Strafen: 1x2 gegen Laupen, 3x2 gegen Pfannenstiel. – Bemerkungen: Pfannenstiel mit P. Weber im Tor, Studer auf der Ersatzbank. – Pfostenschüsse: 27/40. (39:20) Pfannenstiel, 46. Laupen. – Laupen ab 56:46 ohne Goalie.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 24.12.2019



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software







# Pfannenstiel misslingt Start ins Jahr

**Unihockey** Pfannenstiel Egg hat das 1.-Liga-Derby gegen Zürisee 0:2 verloren. Wegen offensiver Schwächen und einer undisziplinierten Schlussphase blieb das Heimteam erstmals seit vielen Jahren ohne Tor in der Kirchwies.

Christof Maurer

Gastgeber Pfannenstiel war gewillt, im neuen Jahr an die jüngsten Siege gegen Glattal und Laupen anzuknüpfen. Alles schien bereit dafür: Das Kader nahezu komplett, die Halle war mit Fans gut gefüllt, und es wartete gleich ein Derby zum Auftakt. Der Start verlief dann jedoch für beide Teams eher zäh, die Glanzpunkte blieben rar gesät. Und kam eine Mannschaft mal in die gefährliche Zone, missglückte entweder der Abschluss, oder der Ball fand den Weg Richtung Tor erst gar nicht. So war es in den ersten 20 Minuten für die beiden Torhüter nicht allzu schwer, ihren Kasten sauber zu halten.

Der erste Treffer fiel dann nur 13 Sekunden nach Wiederanpfiff. Beim gewonnenen Bully brach Pfannenstiel-Captain Thimo Scharfenberger der Stock, was Unruhe brachte. Statt den Ball sauber zu klären, spielten die Gastgeber ihn Zürisees Patrick Krienbühl direkt auf die Schaufel. Der wiederum brachte den Ball zur Mitte und fand dort Michael Kohli, der den Ball zum 1:0 für die Gäste unterbrachte.

## Lange Strafe in Schlussphase

Pfannenstiel versuchte in der Folge zu reagieren, doch es wollte nicht viel zusammenpassen an diesem Tag. Zuerst traf Marco Carigiet in der 22. Minute nur die Latte, anschliessend scheiterte zweimal Florian Hafner aus bester Abschlussposition an Zürisee-Hüter Yon Eliot Beck. In der 34. Minute bündelte der UHC Pfannenstiel seine Kräfte auf zwei Linien und versuchte so noch mehr Druck zu erzeugen. Doch bis zur zweiten Pause resultierte ausser einer weiteren Grossechance Hafners nichts Zählbares.

Im Schlussabschnitt agierten die Gastgeber zu ideenlos, um die konsequent verteidigende Zürisee-Elite entscheidend unter Druck zu setzen. Offensiv brachten die Gäste zwar auch nicht



Kein Durchkommen für Florian Niederöst (Nummer 25) und Pfannenstiel gegen André Hostettler und die Gäste vom Zürisee. Foto: Patrick Gutenberg

sehr viel Zwingendes zustande, und konnten selbst im zweiten Powerplay in der 47. Minute kein weiteres Tor erzielen. Dennoch durften die Seebuben in der 50. Minute zum zweiten Mal jubeln. Nach einem Pfanni-Befreiungsschlag, wechselten bereits zwei einheimische Spieler, der Ball wurde jedoch an der Mittellinie von Lukas Meuli abgefangen, der diagonal zu Fabian Jucker spielte. Der Zürisee-Stürmer nutzte den Freiraum und brachte den Ball zur Mitte, wo ihn Marc Fischer ins Tor spiedete.

In der Folge leistete sich Pfannenstiels Verteidiger Roman Weber noch ein Reklamieren und eine Unsportlichkeit, was eigentlich zwei 10-Minuten-Strafen zur Folge gehabt hätte, reglementa-

risch aber mit einer Matchstrafe bestraft wird. So musste das Heimteam während sieben Minuten in Unterzahl das Glück versuchen, was die Chancen auf Punkte auf ein Minimum reduzierte. Die Gastgeber zeigten zwar ein äusserst engagiertes Boxplay und kamen ihrerseits noch zu guten Abschlussmöglichkeiten. Doch auch in der verbleibenden Zeit nach einem Time-out und der Herausnahme des Goalies wollte ihnen kein Treffer mehr gelingen.

## Zürisee fasst neuen Mut

«Kein Tor in der eigenen Halle zu schiessen, ist bitter», kommentierte Pfannenstiel-Goalie Renato Studer hernach ernüchtert, «wir müssen in den nächsten

Spiele unbedingt wieder den Zug aufs Tor finden.» Stürmer Marco Carigiet fügte an: «Wegen mangelnder Effizienz und Disziplin sind wir gegen ein solides Zürisee gescheitert. So verdienen wir halt keine Punkte.»

Aufseiten des Gegners fiel das Fazit selbstredend deutlich positiver aus. «Das hat Spass gemacht, wir haben heute eine sehr gute Teamleistung gezeigt und auf die Derbyniederlage im Hinspiel reagiert», kommentierte Zürisees überzeugender Verteidiger Thomas Hodgskin: «Das heutige Resultat wird uns als Team und auch mir persönlich Selbstvertrauen für alle anstehenden Ereignisse geben.» Doch bei aller Freude: Die Playoff-Qualifikation ist für die Gäste an-

gesichts der zehn Punkte Rückstand in den letzten vier Runden kaum mehr zu schaffen.

**Pfannenstiel Egg - Zürisee Unihockey 0:2**  
(0:0, 0:1, 0:1). – Kirchwies, Egg. – 144 Zuschauer – SR Brändle / Scherrer. – **Tore:** 21. (20:13) Kohli (Krienbühl) 0:1. 50. M. Fischer 0:2. – **Strafen:** 3-mal 2 plus 1x5 plus 1x10 und Matchstrafe (R. Weber) gegen Pfannenstiel, keine gegen Zürisee. – **Pfannenstiel Egg:** Studer; P. Weber (Ersatz); Schellenberg, Lopez, Hottinger, Scharfenberger, Luchsinger; Bier, R. Weber, Hafner, Niederöst, Carigiet; Zumkehr, Zollinger, Huber, Kyburz, Forrer; Murk, Scheuner, Brunold, Spälti, Würmli. – **Zürisee:** Beck, Ursprung (Ersatz); Vogt, Hardmeier, Hodgskin, Meuli, Hostettler, M. Wachter, Temperli, Jucker, Länzlinger, Hartmann, Kohli, J. Wachter, Vögeli, M. Fischer, Rüegg, Krienbühl, Nater. – **Bemerkungen:** 21:05 Lattenschuss Pfannenstiel, 49:27 Niederöst (P) verletzt ausgeschieden. 58:16 Time-out Pfannenstiel, danach ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 06.01.2020

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## «Pfanni» mit einer Nullnummer

**Unihockey** So hat man sich beim UHC Pfannenstiel den Auftakt ins neue Jahr nicht vorgestellt. Der Oberländer Erstligist verlor zu Hause gegen Zürisee 0:2 und rutschte wieder aus den Playoff-Plätzen. «Pfanni» ist nach 18 Runden Neunter. «Kein Tor in der eigenen Halle zu schiessen, ist bitter», sagte Torhüter Studer. Stürmer Carigiet fand derweil: «Wegen mangelnder Effizienz und Disziplin sind wir gegen ein solides Zürisee gescheitert. So verdienen wir halt keine Punkte.»

Der UHC Pfannenstiel konnte gegen Zürisee Unihockey nahezu keinen Zug aufs gegnerische Gehäuse entwickeln. Der NLB-Absteiger spielte zu ideenlos, auch die frühe Umstellung auf nur noch zwei Linien brachte nicht die erhoffte Steigerung. Kam hinzu: Unmittelbar nach dem 0:2 (50.) kassierte «Pfanni» Verteidiger Weber eine Matchstrafe. Dies hatte eine lange Unterzahl zur Folge, was die Chance auf eine späte Wende auf ein Minimum reduzierte. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 07.01.2020

## Für «Pfanni» wird die Luft dünner

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel muss sich im Erstliga-Auswärtsspiel gegen die Rheintal Gators 3:5 geschlagen geben. Drei Runden vor dem Ende der Qualifikation ist damit der Rückstand auf einen Playoff-Platz auf fünf Punkte angewachsen. Der NLB-Absteiger erlebte einen Kaltstart, lag er doch nach vier Sekunden bereits 0:1 in Rücklage. Immerhin: Nach einem weiteren Gegentreffer (9.) gelang Huber im Powerplay noch vor der ersten Drittelpause das Anschlussstor (17.).

Nur: Pfannenstiel fand insbesondere gegen den Finnen Jääskeläinen kein Rezept, der mit je zwei Toren und Assists den Ausschlag gab. So sorgte dieser auch nach Hubers 2:4 (46.) für die Entscheidung. Bei einer Überzahlssituation war er in der 57. Minute erfolgreich. Der dritte Treffer durch Bartenstein war nur noch Resultatkosmetik (59.). Für Verteidiger Murk war deshalb hinterher klar: «Gegen so ein Team ist es nicht einfach, wenn man mal in Rückstand liegt. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 14.01.2020



## Pfannenstiel geht erneut leer aus

**Unihockey** Das Erstliga-Team konnte im Rheintal nicht punkten.

Auch das zweite wegweisende Spiel im neuen Jahr verlor Pfannenstiel Egg. In Diepoldsau gab es für die Mannschaft gegen Rheintal nichts zu holen. Den Zürchern missriet der Start in die Partie komplett. Bereits nach vier Sekunden brachte der finnische Verstärkungsspieler Jääskeläinen die Gastgeber in Führung. Er nutzte einen Abspielfehler eiskalt aus. Pfannenstiel steckte den frühen Tiefschlag weg, doch Bartenstein traf in der 6. Minute nur den Pfosten. Das Heimteam machte es drei Minuten darauf besser: Ein riskanter Querpass wurde abgefangen, der letzte Verteidiger ausgespielt und Torhüter Weber bezwungen. In der Folge überstand Pfannenstiel zwei Unterzahl-Situationen schadlos. Drei Minuten vor der ersten Pause gelang Huber der Anschlusstreffer.

Auch das zweite Drittel begann mit einem Nackenschlag für Pfannenstiel. 48 Sekunden waren gespielt, als Rheintal das 3:1 bejubelte. Die Zürcher ver-

suchten auch dieses Gegentor wegzustecken und offensiv weiter Druck zu erzeugen. Sie kamen einige Male vor das gegnerische Tor, brachten das Runde aber nicht ins Eckige. So lagen sie nach zwei Durchgängen mit zwei Toren zurück.

### Viele Chancen ohne Ertrag

Pfannenstiel wurde auch zu Beginn des Schlussdrittels kalt erwischt. Nach 16 Sekunden fiel das 1:4. Die Reaktion darauf erfolgte in der 46. Minute durch Hubers zweiten Torerfolg. Die Gäste drückten auf das 3:4, doch der Pfosten verhinderte es. Drei Minuten vor Spielende baute Jääskeläinen im Powerplay den Vorsprung der St. Galler aus. Pfannenstiel blieb danach ohne Goalie und mit sechstem Feldspieler zur Schlussoffensive. Als Bartenstein auf 3:5 verkürzte, waren noch 78 Sekunden zu spielen. Ein weiterer Torerfolg blieb den Zürchern aber verwehrt, denn 19 Sekunden vor Ablauf der Zeit war erneut der Pfosten im Weg.

«Es war bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Spiel, doch wir haben unsere Torchancen nicht genutzt», konstatierte Doppeltorschütze Huber nach der Partie. Verteidiger Murk gab zu bedenken: «Rheintal hat den Vorsprung über die ganze Spielzeit gut verwaltet. Wer gegen so ein Team in Rückstand gerät, hat es nicht einfach.» Da die anderen Resultate der 1. Liga, Gruppe 2, Pfannenstiel überhaupt nicht in die Karten spielten, liegt das Team drei Runden vor Schluss fünf Punkte hinter einem Playoff-Rang. (red)

**Rheintal – Pfannenstiel 5:3** (2:1, 1:0, 2:2)  
MZH Kirchenfeld, Diepoldsau – 200 Zuschauer.  
– Tore: 1. (0:04) 1:0. 9. 2:0. 17. Huber (Luchsinger) 2:1. 21. (20:51) 3:1. 41. (40:16) 4:1. 46. Huber 4:2. 57. 5:2. 59. Bartenstein (Hafner) 5:3. – Strafen: je 3x2 Minuten.  
– Pfannenstiel: P. Weber; Spälti, Murk, Bartenstein, Scharfenberger, Moser; Bier, R. Weber, Niederöst, Hottinger, Carigiet; Zumkehr, Zollinger, Huber, Kyburz, Luchsinger; Schellenberg, Lopez, Hafner, Forrer; Würmli. – Bemerkungen: 55. Time-out Pfannenstiel, danach ab 56:31 ohne Goalie. – Verletzt ausgeschieden: 40. Hottinger, 43. Lopez. – Pfostenschüsse: 6., 27., 54., 60. (59:41) Pfannenstiel.



Quelle: Zürichsee Zeitung, 14.01.2020

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software







Emotionen pur: Thiemo Scharfenberger schoss den UHC Pfannenstiel gegen Bassersdorf-Nürensdorf zum Sieg. Foto: Christian Merz

## «Pfanni» bleibt im Rennen

**Unihockey** 8:7 nach Verlängerung: Pfannenstiel holt den dringend benötigten Sieg.

Nach einer veritablen Achterbahnfahrt im Spiel gegen Bassersdorf-Nürensdorf lebt beim UHC Pfannenstiel die Hoffnung auf den Playoff-Einzug weiterhin. «Pfanni» bezwang die Unterländer nach einem schwachen Startdrittel und zwischenzeitlichem Dreitorendefizit 8:7 nach Verlängerung. Thiemo Scharfenberger erwischte den Gästetorhüter in der 62. Minute mit etwas Glück. Er sicherte seinem Team damit den wichtigen Zusatzpunkt. «Wir wussten von Anfang an, dass wir gewinnen müssen, um im Playoff-Rennen zu blei-

ben», sagte Stürmer Florian Niederöst. «Mit viel Moral und Teamgeist konnten wir das Spiel für uns entscheiden.»

Zwei Runden vor Abschluss der Qualifikation liegt Pfannenstiel als Neunter drei Punkte hinter dem letzten Playoff-Platz. Der Erstligist hat allerdings ein schweres Restprogramm. Der NLB-Absteiger trifft noch auf den Tabellendritten Limmattal sowie auf Leader Bülach.

### Torreiche drei Minuten

Nach dem Startdrittel gegen Bassersdorf-Nürensdorf sah es

für den UHC Pfannenstiel bitter aus. 0:3 lag er hinten, der vierte Gegentreffer kurz vor der Pausensirene war nach langen Diskussionen annulliert worden.

Ab dem zweiten Drittel spielte «Pfanni» druckvoller und aggressiver, das provozierte bei den Gästen einige Fehler. Innerhalb von knapp drei Minuten fand das Heimteam zurück in die Begegnung. Bartenstein, Scharfenberger und Luchsinger trafen. Die Unterländer waren nicht etwa geschockt, sondern hatten ihrerseits Antworten bereit, so dass Pfannenstiel auch zur zwei-

ten Pause (4:5) zurücklag. Die Oberländer liessen sich davon aber nicht beirren. Sie trafen zu Beginn des Schlussdrittels dreimal hintereinander und hatten mit dem 7:5 plötzlich die besseren Karten in den Händen.

Die Euphorie erhielt aber schnell einen Dämpfer. Niederöst traf seinen Gegenspieler unglücklich am Kopf und kassierte dafür eine Fünfminutenstrafe. «Pfanni» musste in dieser zwar nur das 7:6 einstecken, Bischofberger (56.) genoss danach aber zu viel Platz und traf zum 7:7. Deshalb wurde eine Verlängerung fällig. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 21.01.2020

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**

Generalagentur Uster

CO-Sponsor



**Zürcher  
Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





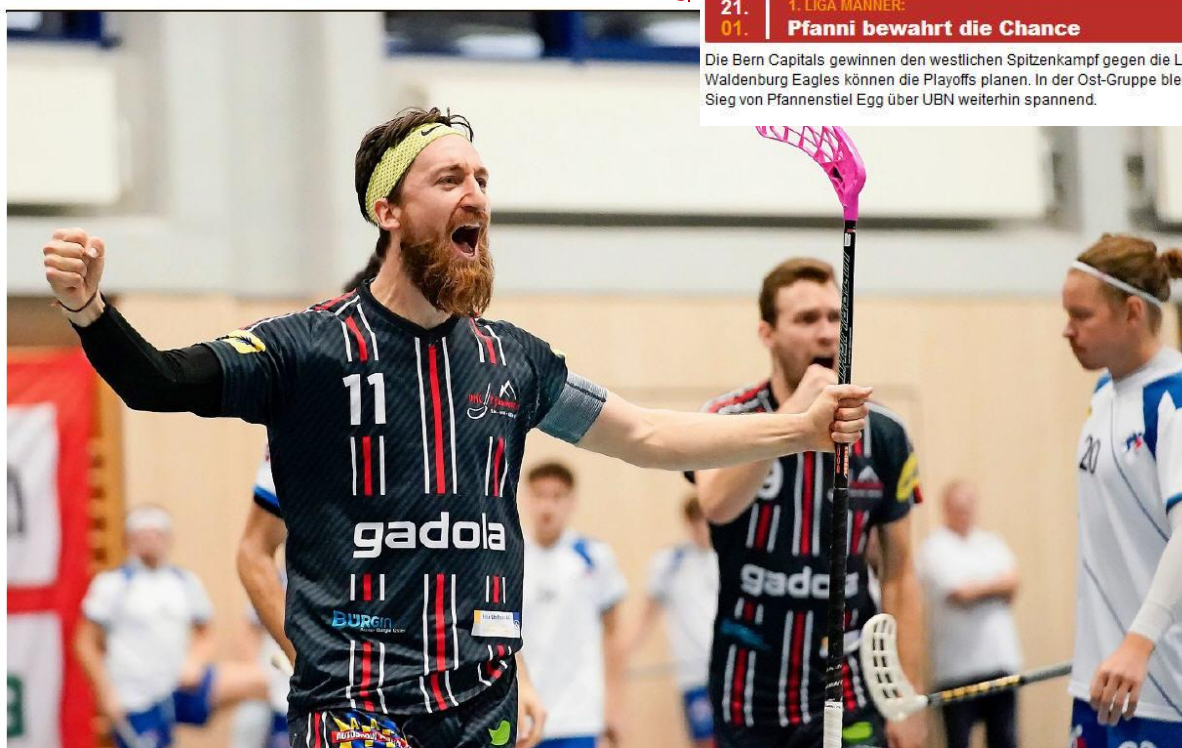


Quelle: Online Unihockey.ch, 21.01.2020



## 21. 01. 1. LIGA MÄNNER: Pfanni bewahrt die Chance

Die Bern Capitals gewinnen den westlichen Spitzenkampf gegen die Lions Könolfingen klar und die Waldenburg Eagles können die Playoffs planen. In der Ost-Gruppe bleibt der Playoff-Kampf dank dem Sieg von Pfannenstiel Egg über UBN weiterhin spannend.



Lässt sich feiern: Captain Thiemo Scharfenberger führt Pfannenstiel mit seinem Treffer in der Verlängerung zum Erfolg über Bassersdorf-Nürensdorf. Foto: Christian Merz

# Pfannenstiel wahrt die Playoff-Chance

**Unihockey** Das Erstligateam gewann das Heimspiel gegen Bassersdorf-Nürensdorf 8:7 nach Verlängerung. Eine spektakuläre Aufholjagd wurde mit zwei überaus wichtigen Punkten belohnt.

«Wir wussten von Anfang an, dass wir gewinnen mussten, um weiterhin im Playoff-Rennen zu bleiben. Dementsprechend hart umkämpft war das Spiel. Mit viel Moral und Teamgeist konnten wir es schliesslich für uns entscheiden.» So fasste Pfannenstiel-Stürmer Florian Niederöst das bedeutende Heimspiel gegen Bassersdorf-Nürensdorf zusammen. Beide Teams kämpften in der 1. Liga, Gruppe 2, weiterhin um den Playoff-Einzug. Dank des 8:7-Sieges nach Verlängerung konnte Pfannenstiel den Rückstand auf die Zuger Highlands (8. Rang) und auf Innerschwyz (7.) verkürzen. Drei Punkte beträgt er nun noch.

Dabei war Pfannenstiel der Start in dieses wichtige Duell misslungen. Die Hausherren gerieten früh in Rückstand und kassierten nach zehn Minuten das 0:2. Sie traten auch danach zu passiv auf und mussten in der 18. Minute den dritten Gegentreffer hinnehmen. Mit der Pausensirene fiel gar das 4:0, doch das Tor wurde nach längeren Diskussionen annulliert.

Im zweiten Drittel spielte Pfannenstiel druckvoller und aggressiver auf. Bartenstein nutzte einen Fehler der Gäste zum 1:3 aus (48.). Vor Spielhälfte verkürzte Scharfenberger per Abpraller weiter, und nur 21 Sekunden später vollendete Luchsinger einen

Sololauf zum Ausgleich. Mit einem anschliessenden Timeout konnten die Zürcher Unterländer den Rhythmus des Heimteams etwas brechen.

### 7:5-Führung verspielt

In der 33. Minute kam es für Pfannenstiel knüppeldick, zuerst kassierte Bartenstein eine hart geprüffte Strafe, und zugleich fiel Spälti mit einer Knieverletzung aus. Auch Bassersdorf kassierte eine Strafe und legte bei vier gegen vier wieder vor, doch nur sieben Sekunden später kickte Hafner erneut aus. Da ein Zürcher Unterländer danach zu wenig gedeckt wurde (35.), nutzte er seine Freiheiten zum 5:4 aus.

Im Schlussdrittel gelang Carigiet der Ausgleich (43.), der das Heimteam beflügelte. Niederöst und Würmli brachten Pfannenstiel mittels Doppelschlag innert Minutenfrist (47.) 7:5 in Front. In der Kirchwies wurde fast der Rekordlärmpiegel erreicht. Doch eine harte 5-Minuten-Strafe gegen Niederöst dämpfte die Euphorie. Bassersdorf gelang in Überzahl zwar nur ein Tor, doch kurz nach Ablauf der Strafe fiel das 7:7. Die Verlängerung musste entscheiden. In dieser erwischte Scharfenberger den gegnerischen Goalie Lüttinger nach 68 Sekunden und sicherte mit seinem Siegestor den Gastgeber den viel umjubelten Zusatzpunkt. (red)

**Pfannenstiel Egg - Bassersdorf-Nürensdorf 8:7 n.V.** (0:3, 4:2, 3:2, 1:0)  
Kirchwies, Egg – 165 Zuschauer – **Tore:** 4. 0:1, 10. 0:2, 18. 0:3, 28. Bartenstein (Scharfenberger) 1:3, 30. (29:34) Scharfenberger (Spälti) 2:3, 30. (29:55) Luchsinger (Zumkehr) 3:3, 34. (33:16) Ausschlüsse Bartenstein (I) und Schaffner 3:4, 34. (33:23) Hafner (Kyburz) 4:4, 35. 4:5, 43. Carigiet (Bier) 5:5, 46. Niederöst (R. Weber) 6:5, 47. Würmli (Luchsinger) 7:5, 49. (Ausschluss Niederöst) 7:6, 56. 7:7, 62. Scharfenberger (Bartenstein) 8:7. – **Strafen:** 4+2 plus 5 Minuten (Niederöst) gegen Pfannenstiel, 3+2 Bassersdorf. – **Pfannenstiel:** P. Weber, Zumkehr, Zollinger, Huber, Kyburz, Luchsinger, Bier, R. Weber, Hafner, Niederöst, Carigiet, Schellenberg, Spälti, Bartenstein, Scharfenberger, Hottinger, Murk, Scheuner, Würmli, Moser, Forrer. – **Bemerkungen:** 20:00 Tor von Bassersdorf annulliert. 32. Spälti verletzt ausgeschieden. – **Lattenschüsse:** 22. Pfannenstiel, 33. Bassersdorf.

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software







**28. 01. 1. LIGA MÄNNER:  
Die Entscheidungen sind gefallen**

Bülach Floorball und Bern Capitals heissen die Qualifikationssieger der beiden 1.Liga-Gruppen. Als letzte Teams haben sich in der Doppelrunde vom Wochenende Waldenburg Eagles (Gruppe 1), Jona-Uznach, Bassersdorf-Nürensdorf, Vipers InnerSchwyz und die Zuger Highlands (Gruppe 2) einen Playoff-Platz ergattert.

Quelle: Online Unihockey.ch, 21.01.2020

## Pfannenstiel muss in die Playouts

**Unihockey** Ausreden? Verwendete man beim Erstligisten Pfannenstiel nach der abschliessenden Doppelrunde der Qualifikation vom Wochenende keine. «Pfanni»-Stürmer Dominic Hottinger sprach nach dem verpassten Playoff-Einzug von einer «verkorksten Saison», die man in den Playouts nun möglichst rasch positiv abschliessen müsse. Und sein Teamkollege Samuel Schellenberg stellte trocken fest: «Wir haben das bekommen, was wir verdient haben.»

Zwei weitere Niederlagen besiegelten das Schicksal des NLB-Absteigers. Gegen Limmattal unterlag der UHC Pfannenstiel trotz einem guten Auftritt 4:7, weil er nicht effizient genug war. Tags darauf bei Leader Bülach gelang «Pfanni» dann die wohl beste Leistung der Saison. Nach einem intensiven und schnellen

Quelle: Zürcher Oberländer, 28.01.2020

Spiel verliess das Oberländer Team das Feld aber erneut als Verlierer. Das entscheidende 4:5 kassierte Pfannenstiel in der Verlängerung. Die Einsatzbereitschaft und der Wille waren da, selbst nach dem 1:4 gaben die Gäste nicht auf und retteten sich immerhin in die Overtime. In der 55. Minute hatte «Pfanni» Pech, als die Latte das fünfte Tor verinderte.

«Wir haben heute gut gekämpft und nochmals alles versucht, leider reichte es nicht mehr», zog Stürmer Hottinger Bilanz und richtete danach seinen Blick in die Zukunft. «Nun gilt es nach vorne zu schauen.» In den Playouts trifft der UHC Pfannenstiel – er schloss die Qualifikation auf Rang 9 ab – auf die Glattal Falcons. Die Glattaler gewannen lediglich fünf ihrer 22 Meisterschaftspartien. (zo)





# Den Playoff-Einzug verpasst

**Unihockey** Erstligist Pfannenstiel Egg blieb zum Abschluss der Qualifikation der erhoffte Exploit verwehrt. Nun trifft das Team im Playout auf den Tabellenletzten Glattal.

«Nun gilt es, nach vorne zu schauen und die verkorkste Saison raschmöglichst positiv abzuschliessen», seufzte Pfannenstiel-Stürmer Dominic Hottinger am Sonntagabend. 4:5 nach Verlängerung hatte sein Team auswärts gegen Bülach verloren. Doch auch ein Vollerfolg beim Qualifikationssieger der 1. Liga, Gruppe 2, hätte Pfannenstiel keinen Playoff-Platz mehr eingebracht. Die Chance auf diesen war theoretisch schon am Samstag im Heimspiel gegen Limmattal verspielt worden.

4:7 hatte Pfannenstiel diese bedeutende Partie verloren. Die Gastgeber konnten zwar mehr Spielanteile ausweisen, waren aber offensiv zu wenig kaltblütig. Das frühe 0:1 (3.) konnten sie zwar rasch wettmachen, doch ein Doppelschlag von Limmattal in der letzten Sekunde zu Beginn des Mitteldrittels leitete die Niederlage ein.

Zweimal kam Pfannenstiel zwar wieder auf ein Tor heran (32. Kyburz, 41. Scharfenberger), aber mit dem 6:3 des Gegners fiel in der 51. Minute die Vorentscheidung. Bier brachte drei Minuten darauf mit seinem Anschlussstor nochmals etwas Hoffnung zurück. Doch diese zerschlug sich endgültig, als Pfannenstiel in den letzten 148 Sekunden ohne Goalie alles versuchte und das 4:7 ins leere Tor kassierte. «Eigentlich zeigten wir eine gute Leistung, waren aber zu wenig effizient im Abschluss», konstatierte Verteidiger Bier.

## Aufholjagd nicht belohnt

Ein minimaler Hoffnungsschimmer war im Vorfeld des Duells mit dem Leader zwar noch geblieben. Drei Punkte und eine Niederlage der Zuger Highlands gegen Schlusslicht Glattal hätte die Tür zum Playoff geöffnet.

Und Pfannenstiel bewies gegen Bülach viel Moral. Die Gäste kämpften sich nach einem im Mitteldrittel eingehandelten 1:4-Rückstand eindrucksvoll zurück. Hottinger verkürzte (36.), Hafner brachte das Team auf 3:4 heran (37.) und sorgte für den Ausgleich, als 148 Sekunden im Schlussabschnitt gespielt waren.

Beide Teams kamen in der Folge zu guten Torchancen. Pfannenstiel blieb dabei nichts erspart, denn in der 53. Minute traf Hottinger nur den Pfosten. Ohne Goalie versuchten die Gäste in der Schlussphase vergeblich das 5:4 zu erzwingen. In der Verlängerung behielt Bülach die Oberhand und sicherte sich den Zusatzpunkt. Dass Pfannenstiel auch ein «Dreier» nicht zum Playoff-Einzug gereicht hätte, da die Zuger Highlands 8:7 gegen Glattal gewannen, ist im Nachhinein kaum ein Trost. (red)

**Pfannenstiel - Limmattal 4:7** (1:1, 1:3, 2:3) Kirchwies, Egg. – 130 Zuschauer. – **Tore:** 3. 0:1. 8. Carigiet (Nideröst) 1:1. 23. (22:27) 1:2. 23. (22:35) 1:3. 32. Kyburz (Huber) 2:3. 40. 2:4. 41. Scharfenberger (Hottinger) 3:4. 47. 3:5. 51. 3:6. 54. Bier 4:6. 59. (ins leere Tor) 4:7. – **Strafen:** 1x2 Min. gegen Pfannenstiel, 2x2 gegen Limmattal. – **Pfannenstiel:** Studer; Murk, Schellenberg, Bartenstein, Scharfenberger, Hottinger; Bier, R. Weber, Hafner, Nideröst, Carigiet; Zumkehr, Scheuner, Huber, Kyburz, Luchsinger; Brunold, Würmli, Forrer. – **Bemerkungen:** 20. Nideröst verletzt ausgeschieden. 57:32 Time-out Pfannenstiel, danach ohne Goalie. Pfostenschüsse: 37/60. (59:23) Pfannenstiel. – Schellenberg für sein 100. Spiel in Pfannenstiels Fanionteam geehrt, Werner wurde verabschiedet.

**Bülach - Pfannenstiel 5:4 n.V.** (2:1, 2:2, 0:1, 1:0) Schälmenacker, Rafz. – 178 Zuschauer. – **Tore:** 3. 1:0. 11. Hafner (Hottinger) 1:1. 18. 2:1. 26. 3:1. 35. 4:1. 36. Hottinger (Carigiet) 4:2. 37. Hafner (Hottinger) 4:3. 43. Hafner (Carigiet) 4:4. 62. 5:4. – **Strafen:** 3x2 gegen Bülach, 1x2 gegen Pfannenstiel. – **Bemerkungen:** 8. Volkart hält Penalty von Bartenstein. 11. Pfostenschuss Bülach. 8./53. Lattenschüsse Pfannenstiel. 57:12 Time-out Pfannenstiel, danach ohne Goalie. 59. (58:57) Time-out Bülach.



Die Enttäuschung ist ihnen ins Gesicht geschrieben: Die Pfannenstiel-Spieler müssen den Gang ins Playout antreten. Foto: PD

Quelle: Zürichsee Zeitung, 28.01.2020

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Den Gegner ausgekontert

**Unihockey** Erstligist Pfannenstiel gewann das Heimspiel zum Playout-Auftakt gegen Glattal 6:2. Tim Bartenstein entschied die Partie im Schlussspiel mit vier Treffern.

«Auch wenn wir nicht immer schönes Unihockey gespielt haben, war der Glaube an den Sieg jederzeit da, und im letzten Drittel konnten wir nochmals aufdrehen», kommentierte Tim Bartenstein den wichtigen 6:2-Erfolg Pfannenstiels im ersten Playout-Duell gegen Glattal. Vor allem der Stürmer hatte aufgedreht und mit vier Torerfolgen, zwei davon innert 68 Sekunden, sein Team zum Sieg geführt.

Zwei Drittel lang war die Partie höchst spannend verlaufen. Pfannenstiel legte einen vielversprechenden Start hin und nach sieben Minuten im Powerplay durch Carigiet vor. In der Folge taten sich die Platzherren aber schwer, die solide Defensive des

Gegners ein weiteres Mal zu knacken. Der zweite Abschnitt begann mit einer doppelten Überzahl, da sich die Glattaler mit dem Pausenpfiff ein Handspiel erlaubt hatten und zu spät zurück aufs Feld gekehrt waren. Die Chance zum 2:0 wurde aber ausgelassen.

## Doppelschlag in Unterzahl

Danach fiel Pfannenstiel aus dem Konzept. Goalie Studer verhinderte den Ausgleich zwar vorerst, musste sich in der 29. Minute allerdings geschlagen geben. Glattal kam dem 2:1 sehr nahe. Bier wendete es mit einer Akrobatik-Einlage ab, wofür er wegen Bodenspiels aber eine Strafe kassierte. Diese wurde schadlos überstanden.

In der zweiten Pause verlangte Pfannenstiel-Coach Christoph Maurer von seinen Spielern eine deutliche Leistungssteigerung. Per indirekt verwandeltem Freistoss stellte Bartenstein die Führung wieder her (42.). Nachdem Glattal das 2:2 per Penalty vergeben hatte (45.), erhöhte der Goalgetter und Hafner legte 18 Sekunden darauf nach. Die Gäste waren von der Rolle und wurden gar im Powerplay ausgekontert. Bartenstein gelang ein Unterzahl-Doppelschlag (54./55.), beide Male entwischte er und spielte den Goalie geschickt aus. Glattals 2:6 war nur noch Resultatkosmetik.

Der vierfache Torschütze und Matchwinner hob nach seiner Galavorstellung allerdings den

Mahnfinger: «Es war erst ein erster Schritt, im zweiten Spiel in Dübendorf müssen wir uns nochmals steigern.» Pfannenstiel will in der Best-of-3-Serie gleich nachdoppeln so die verkürzte Saison beenden. (red)

**Pfannenstiel - Glattal 6:2** (1:0, 0:1, 5:1)  
Kirchwies, Egg. – 149 Zuschauer. – **Tore:** 9. Carigiet (Scharfenberger) 1:0. 29. 1:1. 42. Bartenstein (Hottinger) 2:1. 49. (48:39) Bartenstein (Scharfenberger) 3:1. 49. (48:57) Hafner (Carigiet) 4:1. 54. Bartenstein (Scharfenberger) 5:1. 55. Bartenstein 6:1. 57. 6:2.  
– **Strafen:** 4x2 Minuten gegen Pfannenstiel, 5x2 gegen Glattal. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Brunold, R. Weber, Bartenstein, Scharfenberger, Niederöst; Bier, Murk, Hottinger, Hafner, Carigiet; Schellenberg, Zollinger, Huber, Kyburz, Würmli; Feldmann, Forrer. – **Bemerkung:** 23. Pfofenschuss Glattal. 45. C. Peduzzi (Glattal) verschießt Penalty.



Führte Pfannenstiel quasi im Alleingang zum wichtigen Heimerfolg: Tim Bartenstein traf gegen Glattal gleich viermal. Foto: Manuela Matt

Quelle: Zürichsee Zeitung, 03.03.2020

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## «Pfanni»-Gala im Schlussspiel

**Unihockey** Im Erstliga-Playout-Derby zwischen Pfannenstiel und den Glattal Falcons legte «Pfanni» dank einem 6:2-Heimsieg vor und braucht noch einen Sieg zum Ligaerhalt. Entscheidend war das Schlussspiel, in dem die Gastgeber bis zur 55. Minute von 1:1 auf 5:1 davonzogen. Mit insgesamt vier Toren avancierte Bartenstein zum Matchwinner.

Zuvor hatte Pfannenstiel gegen die defensiv solide stehenden Glattaler trotz früher Führung Mühe bekundet. Bei Spielhälfte glichen die Falcons aus und standen danach dem Führungstreffer näher. Auch im Schlussschnitt wehrten sich die Gäste nach Kräften – Peduzzi scheiterte beim Stand von 1:2 in der 45. Minute mit einem Penalty. Wegweisend war der Doppelschlag von Bartenstein und Hafner in der 49. Minute – danach liessen die Gastgeber nur noch Resultatkosmetik zu. (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 03.03.2020



## «Pfanni» kann aufatmen

**Unihockey** Der UHC Pfannenstiel hat auch das zweite Spiel der Best-of-3-Serie gegen die Glattal Falcons gewonnen. Mit dem 4:3-Sieg sicherte sich «Pfanni» den Ligaerhalt. Für die Falcons geht derweil das Zittern weiter. Sie müssen ihren Platz in der 1. Liga in den Auf-/Abstiegsplayoffs gegen einen Zweitligisten verteidigen. Der Gegner ist offen.

Für die konsequent in die Zweikämpfe steigenden Glattaler war der Ausgang der mit zunehmender Dauer immer ruppiger und emotionaler werdenden Partie bitter. Sie taten deutlich mehr fürs Spiel, führten in der Startphase schnell 2:0 und nach zwei Dritteln 3:2. Doch Pfannenstiel drehte rund fünf Minuten vor Schluss mit einem Doppelschlag innerhalb von 17 Sekunden das Nachbarduell. «Ich bin einfach nur froh, die Playout-Serie gewonnen zu haben und so eine verkorkste Saison zu beenden», sagte Pfannenstiel-Captain Thiemo Scharfenberger. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 10.03.2020



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Pfannenstiel hält sich oben

**Unihockey** Das Erstliga-Team entschied die Playout-Serie gegen Glattal mit zwei Siegen für sich. Dank eines 4:3-Auswärtserfolges kann die Saison nun abgehakt werden.

«Ich bin einfach nur froh, die Playout-Serie gewonnen zu haben und diese verkorkte Saison zu beenden. Wir können aus dieser Spielzeit mitnehmen, dass mehr Einsatz von jedem gefordert ist, wollen wir wieder erfolgreicher sein.» Mit diesen Schlussworten zeigte sich Pfannenstiel-Captain Thimeo Scharfenberger selbstkritisch. Sein Erstliga-Team hatte zwar das zweite Playout-Spiel gegen Glattal auswärts 4:3 und so die Best-of-3-Serie 2:0 gewonnen, doch es hätte auch anders kommen können. «Obwohl wir mehrmals in Rückstand waren, glaubte die Mannschaft jederzeit daran, das heutige Spiel zu gewinnen. Durch Teamgeist und Wille konnten wir somit den Ligaerhalt realisieren», fasste Doppeltorschütze Florian Niederöst die Partie zusammen.

Er hatte Pfannenstiel mit seinem Treffer zum 4:3 in der 56. Minute den Weg zum Erfolg ge-

ebnet. In der Schlussphase überstanden die Gäste eine Druckphase des Gegners, der noch ohne Goalie und mit sechstem Feldspieler den Ausgleich suchte. Nach Spielende war der Frust bei den Glattalern gross. Denn zweimal waren sie in Führung gewesen. Pfannenstiel hatte einen schlechten Start erwisch und war in der 9. Minute 0:2 in Rückstand geraten. Nur 87 Sekunden zuvor hatte das Heimteam erstmals getroffen. Nur vier Schüsse aufs gegnerische Tor brachte Pfannenstiel im ersten Drittel zustande, Niederöst konnte mit dem letzten allerdings verkürzen (17.).

Im Mitteldrittel steigerten sich die Gäste etwas, doch die Latte verhinderte das 2:2 durch Luchsinger (23.), ehe Forrer der Ausgleich im Powerplay gelang. Wenig später traf auch Moser nach einem schnellen Vorstoss nur die Latte. Statt das 3:2 zu bejubeln,

musste Pfannenstiel den dritten Gegentreffer hinnehmen und lag wieder hinten. Glattal verteidigte die Führung bis zur zweiten Pause geschickt.

## Studer mit starken Paraden

Pfannenstiel-Coach Christoph Maurer nahm vor dem Schlussdrittel diverse Umstellungen vor und reduzierte auf zwei Linien. Doch nach wie vor tat sich sein Team schwer. Die Platzherren nahmen das Tor unter Beschuss, scheiterten aber wie im ersten Duell mehrfach an Goalie Studer. Alle waren sich der Wichtigkeit des Spiels bewusst, weshalb es ruppiger und emotionaler wurde.

In der 55. Minute lenkte Carigiet ein Zuspiel von Zollinger zum 3:3 ab. Nur 17 Sekunden darauf fing Hafner einen Freistoss der Glattaler ab, zog auf deren Tor los und passte auf den mitlaufenden Niederöst, der Pfannenstiel erstmals in Front brachte. Die letzten

zwei Minuten der Partie hätten die Gäste wegen einer doppelten Strafe (2x2 Min.) in Überzahl bestreiten können, doch weil sich Bartenstein noch zu einem Stockschlag hinreissen liess, wurde es nochmals spannend. Die Gäste gaben den knappen Vorsprung aber nicht mehr her. (red)

**Glattal - Pfannenstiel 3:4** (2:1, 1:1, 0:2)  
Dürbach, Dübendorf. – 134 Zuschauer. – **Tore:** 8. 1:0. 9. 2:0. 17. Niederöst (Scharfenberger) 2:1. 29. Forrer (Feldmann) 2:2. 34. 3:2. 55. Carigiet (Zollinger) 3:3. 56. Niederöst (Hafner) 3:4.  
– **Strafen:** 4x2 Minuten gegen Glattal, 2x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** Studer; Scheuner, R. Weber, Bartenstein, Scharfenberger, Niederöst; Bier, Murk, Hafner, Hottinger, Carigiet; Schellenberg, Feldmann, Forrer, Moser, Luchsinger; Zollinger, Huber, Kyburz, Würmli. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne P. Weber, Spälti, Lopez, Delay, Zumkehr und Brunold. – **Lattenschüsse:** 23./31. Pfannenstiel. Pflöschschüsse: 37. Pfannenstiel, 43. Glattal. – 45. C. Peduzzi (Glattal) verschießt Penalty. 57. Hafner verletzt ausgeschieden. – 56. Time-out Glattal. Ab 57:38 Glattal ohne Goalie, dafür mit sechstem Feldspieler.



Erzielt das entscheidende Tor für Pfannenstiel: Florian Niederöst (links) netzt gegen Glattal zum 4:3 ein. Foto: PD

Quelle: Zürichsee Zeitung, 10.03.2020

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software







Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



**Zürcher  
Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# In der Saison 2020/2021 wird's besser!



## one team – one spirit